

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

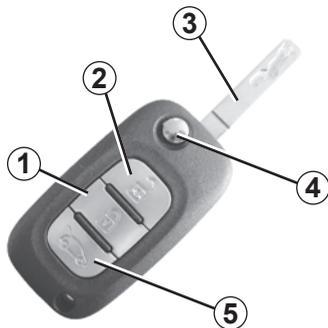
6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
RENAULT Keycards: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.4
Türen	1.11
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt.	1.15
Kopfstützen – Sitze	1.16
Sicherheitsgurte.	1.19
Zusätzliche Rückhaltesysteme:	1.22
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.22
zu den hinteren Sicherheitsgurten.	1.25
Seitenaufprallschutz	1.26
Kindersicherheit: Allgemeines	1.28
Wahl der Kindersitzbefestigung.	1.31
Einbau des Kindersitzes	1.33
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags.	1.42
Lenkrad	1.45
Servolenkung.	1.45
Armaturenbrett und Betätigungen	1.46
Kontrollampen.	1.50
Instrumententafel: Displays und Anzeigen	1.54
Bordcomputer	1.58
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.69
Uhrzeit und Außentemperatur	1.70
Rückspiegel.	1.72
Signalanlage	1.74
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.75
Einstellen der Scheinwerfer.	1.78
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.79
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.82



Funk-Fernbedienung (Plip)

- 1 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür
- 4 Um den Schlüssel verwenden zu können, drücken Sie auf den Knopf 4: Der Schlüssel klappt selbsttätig heraus. Drücken Sie zum Einklappen auf den Knopf 4 und schieben Sie den Schlüssel vollständig ein.
- 5 Nur Ver-/Entriegelung der Heckklappe

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Funk-Fernbedienung muss diese **zusammen mit den übrigen Funk-Fernbedienungen** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

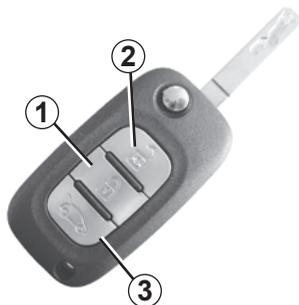
Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

27415



Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe/Ladeflappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.

Entriegeln der Türen

Drücken Sie zum Entriegeln auf den Knopf **2**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Nur Ent- oder Verriegelung der Heckklappe

(in einigen Ländern)

Drücken Sie den Knopf **3** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, falls die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Einmaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.
- **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.



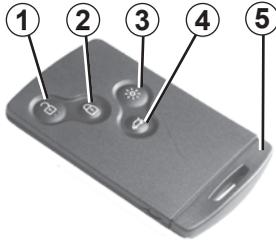
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

26787



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.
- 5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. 2 Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Chipkarte fast leer“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

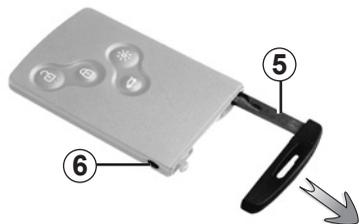
Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (2/2)

26788



Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf 6 drücken, am Schlüssel 5 ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Kapitel „Ver-/Entriegelung der Türen“.

Wenn Sie mit Hilfe des integrierten Schlüssels eingestiegen sind, setzen Sie diesen wieder in seinen Einschub in der RENAULT Keycard ein und schieben Sie anschließend die RENAULT Keycard in das Lesegerät ein, um den Motor starten zu können.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

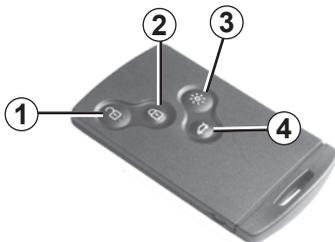
Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

26787



Entriegelung der Türen/Hauben/ Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage
ein Mal.

Verriegeln der Türen/Hauben/ Klappen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **2**.
Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage
zweimal. Wenn eine Tür oder die Heck-
klappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlos-
sen ist oder wenn eine RENAULT Key-
card im Kartenlesegerät verbleibt, wird das
Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf
wieder entriegelt; die Warnblinkanlage
blinkt nicht.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf **4** zum Ent- oder Ver-
riegeln der Heckklappe.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf **3** drücken, leuchten
das Abblendlicht, die Seitenblinker und die
Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang.
Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahr-
zeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: Durch erneutes Drücken des
Knopfes **3** wird die Beleuchtung ausge-
schaltet.

Warnsignal bei nicht- vorhandener RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür
öffnen und die Keycard sich nicht im Karten-
lesegerät befindet, erscheint die Meldung
„Keycard nicht gefunden“ und ein Warn-
ton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu
machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald
sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Einmaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.
- **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.

RENAULT KEYCARD KEYLESS ENTRY&DRIVE: Verwendung (1/3)



28517

Verwendung

Zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung ermöglicht die Keycard mit „Keyless Entry & Drive“, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, das automatische Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs ohne Betätigung der RENAULT Keycard, wenn sich diese im Empfangsbereich **1** befindet.

Hinweis:

Achten Sie darauf, dass die RENAULT Keycard nicht mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon...) in Kontakt kommt, die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können.



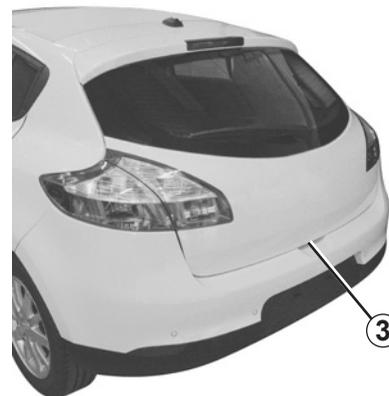
28392

Entriegelung des Fahrzeugs

Fassen Sie bei im Empfangsbereich **1** befindlicher RENAULT Keycard hinter einen Türgriff **2**: Das Fahrzeug wird entriegelt (in manchen Fällen, muss zweimal am Türgriff **2** gezogen werden, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Tür zu öffnen).

Ein Druckimpuls auf den Knopf **3** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.



30548



29342

RENAULT KEYCARD KEYLESS ENTRY&DRIVE: Verwendung (2/3)



Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf 4 und mit der RENAULT Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen und Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs 1 verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.



Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinkanlage und durch einen Piepton angezeigt.

Dieser Piepton kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, findet kein Verriegeln statt. In diesem Fall **ertönt kein Piepton, und die Warnblinkanlage schaltet sich nicht ein.**

Verriegelung mit Hilfe des Knopfes 4

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf 4 am Fahrertürgriff. Das Fahrzeug wird verriegelt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Hinweis: Im Empfangsbereich des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT Keycard befinden (Empfangsbereich 1), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage zweimal.

Besonderheit:

Wenn Sie sich nach einer Verriegelung mit Hilfe des Knopfes 4 vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, haben Sie ca. **drei** Sekunden Zeit, um die Türgriffe ohne Entriegeln zu betätigen.

Danach ist die Funktion „Keyless Entry & Drive“ wieder aktiv und beim Betätigen eines Türgriffs wird das Fahrzeug entriegelt.



26787

Verriegelung des Fahrzeugs (Fortsetzung)

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf 5: das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**.

Hinweis: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.



28518

Besonderheiten:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

- eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe
- eine Karte im Empfangsbereich **6** (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ (begleitet von einem Piepton, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsschwelle überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



28392

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Sie haben die Wahl zwischen zwei Aktivierungsmodi für die Spezial-Verriegelung:

- zweimal kurz auf den Knopf **2** drücken;
- oder drücken Sie zweimal nacheinander auf den Knopf am Fahrertürgriff **3**.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Das Fahrzeug mit Hilfe des Knopfes **1** der RENAULT Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf **2** sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

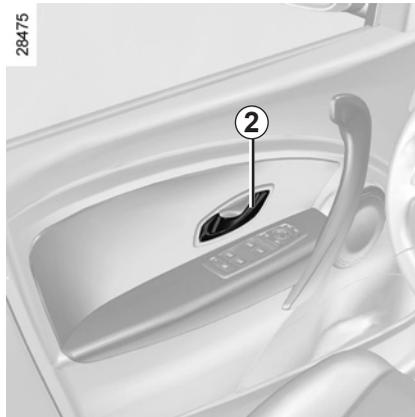
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.

Es ist manchmal notwendig, zweimal am Türgriff zu ziehen, um die Tür zu öffnen.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich die Keycard beim Öffnen der Fahrertür im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Chipkarte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder der Gepäckraum geöffnet bzw. nicht richtig geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, werden Sie je nach Fahrzeug folgendermaßen darauf hingewiesen:

- Die Meldung „Tür offen“ bzw. „Heckklappe offen“ erscheint an der Instrumententafel und ein Piepton ist für einige Sekunden zu hören.
- Eine Warnlampe  leuchtet auf und ein Piepton ist zu hören.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrertür geöffnet wird.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)



Kindersicherung



Fahrzeug mit Schalter 3

Drücken Sie auf den Schalter 3, um ein Öffnen der Hintertüren zu gestatten. Verfügt das Fahrzeug hinten über elektrische Fensterheber, werden deren Betätigungen hierbei ebenfalls freigegeben. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die hinteren Tür- und, je nach Fahrzeug, Fensterheberbetätigungen durch Druck auf den Schalter 3 (neben dem Symbol) freigeben.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wurde die Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter 3 (neben dem Symbol) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.

28417



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung

Durch Umlagen des Hebels 4 wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

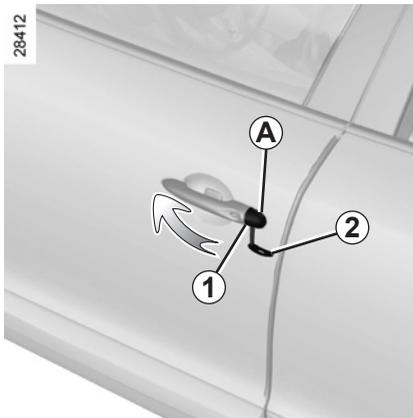
Siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Keycard“ oder „Funk-Fernbedienung“.

Unter bestimmten Umständen funktioniert die RENAULT Keycard/Funk-Fernbedienung möglicherweise nicht oder der Erkennungsbereich ändert sich:

- Verschleiß der Batterie, Batterie entladen ...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard / Funk-Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür zu verwenden
- die einzelnen Türen manuell verriegeln.
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des integrierten Schlüssels

- Entfernen Sie die Abdeckung **A** der linken Tür mit Hilfe der Spitze des integrierten Schlüssels **2** (bzw. des integrierten Schlüssels in der Funk-Fernbedienung) an der Kerbe **1**.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (2/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **4** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie **bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard/Funk-Fernbedienung

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehend nicht funktionierender RENAULT Keycard/Funk-Fernbedienung.

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Fahrzeug kann von außen nur mit der RENAULT Keycard/Funk-Fernbedienung entriegelt werden.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **4** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard/Funk-Fernbedienung an Bord befindet.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug:

- Siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Autom. Türverriegelung beim Fahren“:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

- Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

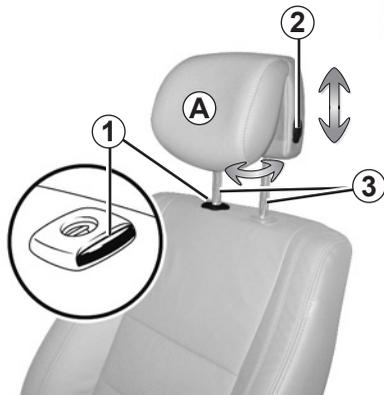
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 2 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil A nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf 1, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

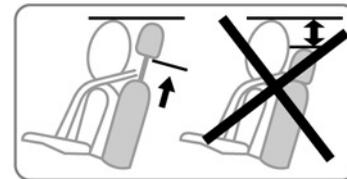
Ziehen Sie das Gestänge 3 ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; bei Schwierigkeiten sicherstellen, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 1 und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen 3 ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie sie nach oben oder nach unten schieben.

26342

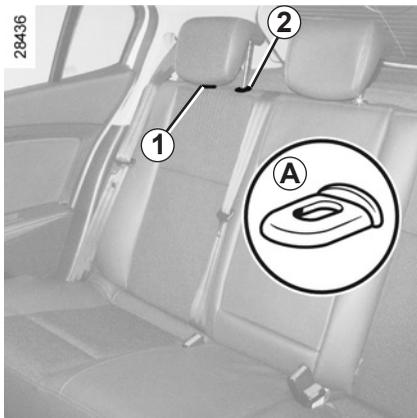


Die drei obersten Rasten erfordern keine Betätigung des Knopfs 2. Es ist jedoch ratsam, den Knopf zu betätigen, um die Kopfstütze nach unten zu führen.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich A muss minimal sein.

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze nach oben oder unten verschieben und die Kopfstütze dabei zur Fahrzuvorderseite ziehen.

Entfernen

Drücken Sie gleichzeitig auf die Federzungen **A** an den Stangen **1** und **2** und entfernen Sie die Kopfstütze.



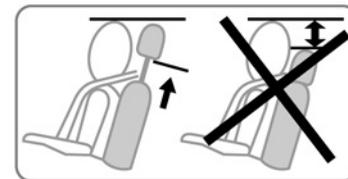
Einsetzen

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen und die Kopfstütze bis zur ersten Raststellung absenken.

Ablageposition

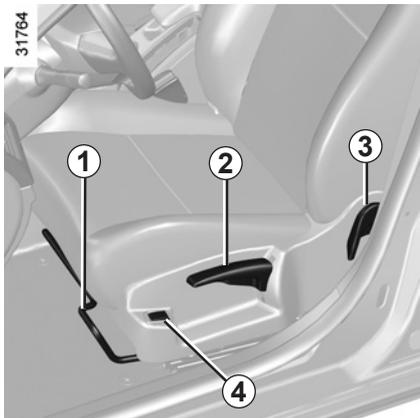
Die Kopfstütze so weit wie möglich absenken, auf die Lasche **2** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position B), befindet sie sich in der Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Ziehen Sie den Hebel **1** zum Entriegeln nach oben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Das Rändelrad **3** in die gewünschte Position bringen.

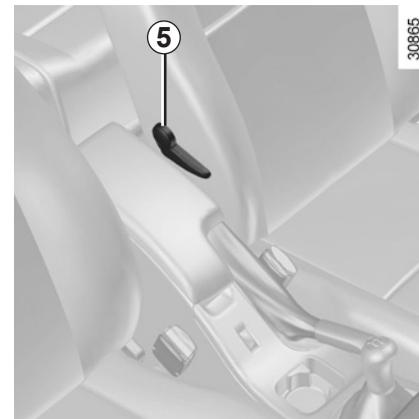
Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Schalter **4**. An der Instrumententafel leuch-

tet die Kontrolllampe  auf, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.

Das thermostatgesteuerte System regelt je nach gewählter Position die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.



Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **5** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



Einstellen der Sicherheitsgurte

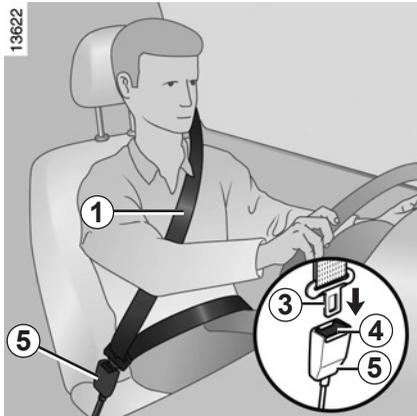
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schloßzunge **3** in das Gurtschloß **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schloßzunge **3** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie ihn wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

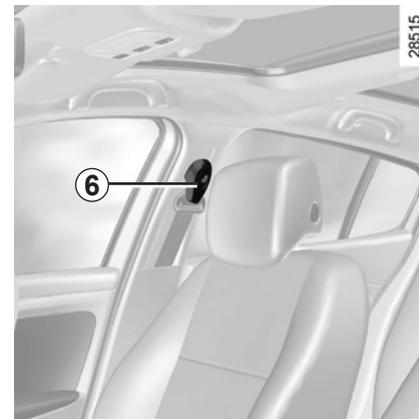
Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft am Zentraldisplay. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- Drücken Sie zum Senken des Gurtes auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten.
- Drücken Sie zum Anheben des Gurtes auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach oben.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



Gurtführung hinten

Die Gurtführung 7 sorgt dafür, dass der Sicherheitsgurt optimal anliegt.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Original-Sicherheitsgurte bzw. -Sitze und deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/3)

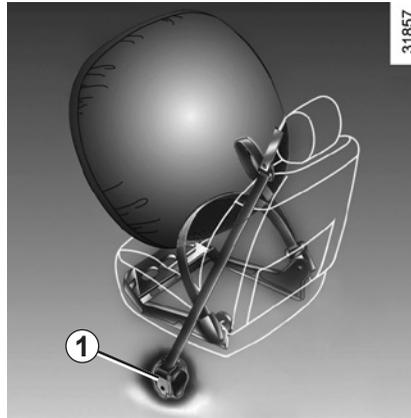
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- die Airbags.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System bei einem starken Frontalaufprall je nach Intensität des Aufpralls den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes **1** auslösen, der sofort den Gurt straff zieht.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/3)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug Airbag auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Ein Hinweis auf der Frontscheibe erinnert daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



31233

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

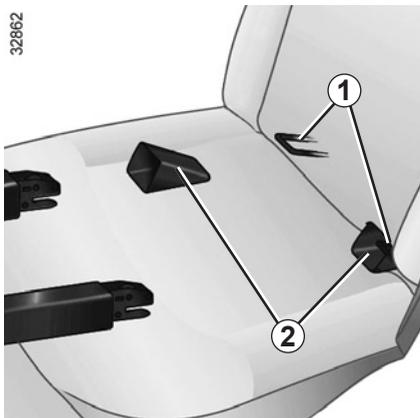
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)

32862



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und der Heckablage hindurch (Entriegeln der Sitzbank: siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“). Den Haken an einer der Ösen **3** im Gepäckraum befestigen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/9)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

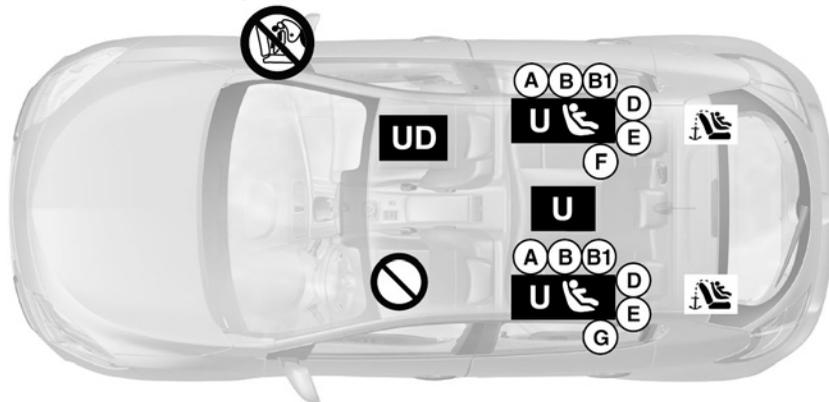
Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/9)

5-Türer mit Beifahrerairbag



30408

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

 Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



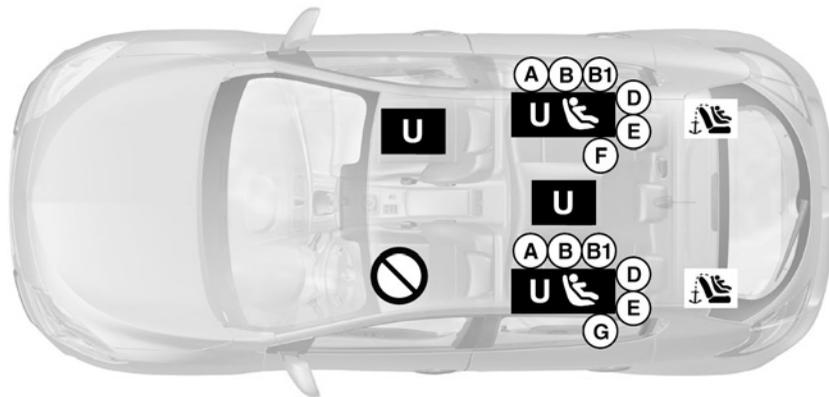
Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglicht. Die Verankerungen befinden sich unter der Gepäckraummatte und sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/9)

5-Türer ohne Beifahrerairbag



 Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich unter der Gepäckraummatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalenstühle oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/9)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz (5-Türer)	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitz mit Airbag (1) (2)	Beifahrersitz ohne Airbag	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	U - IL (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U	U - IL (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	9 bis 18 kg	C	U	U	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U (5)	U - IUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	U (5)	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/9)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

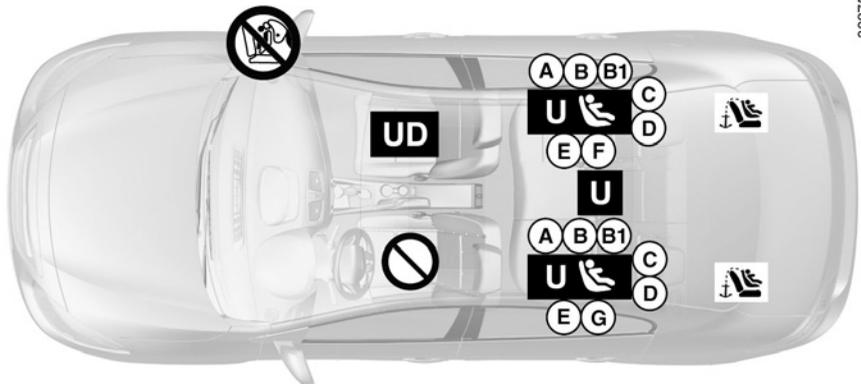
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (6/9)

4-Türer mit Beifahrerairbag



 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



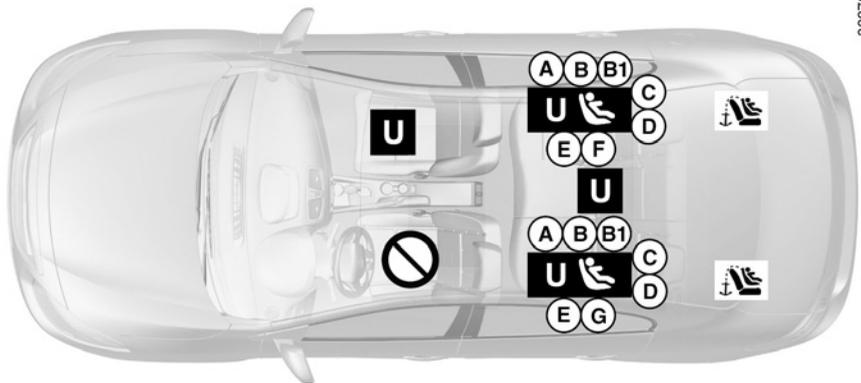
Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglicht. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (7/9)

4-Türer ohne Beifahrerairbag



 Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglicht. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalenstühle oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (8/9)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz (4-Türer)	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitz mit Airbag (1) (2)	Beifahrersitz ohne Airbag	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	U - IL (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg und 9 bis 18 kg	E, D	U	U	U - IL (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	9 bis 18 kg	C	U	U	U - IL (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U (5)	U - IUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	U (5)	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (9/9)

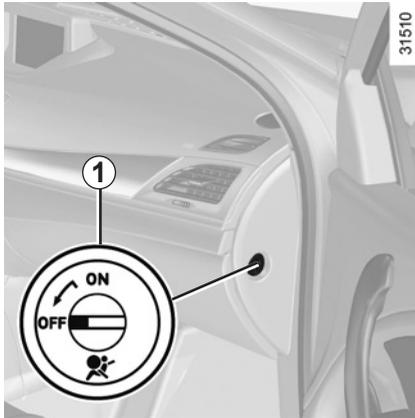
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

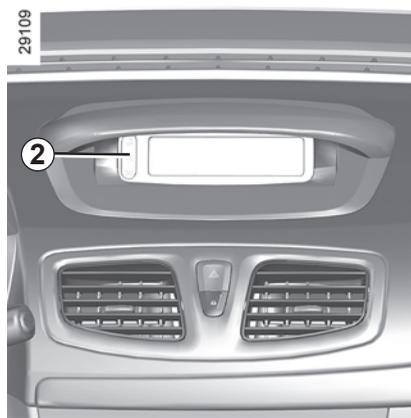
- (2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 1 eindrücken und in Position OFF drehen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 2



im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrerairbag aus“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



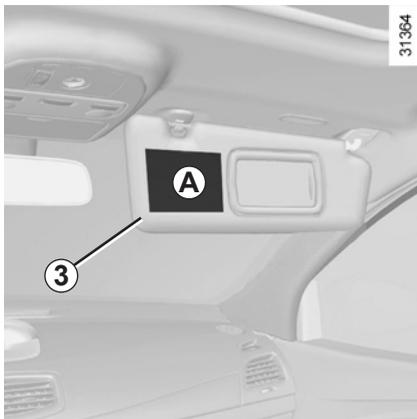
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

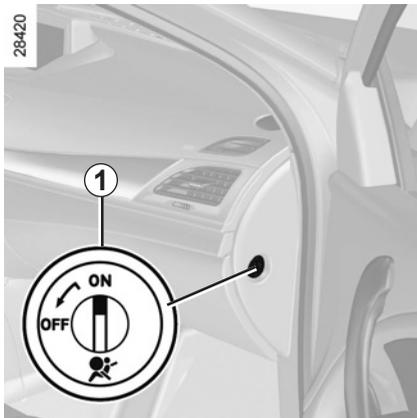
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung **1** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe **2**

 erloschen ist.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



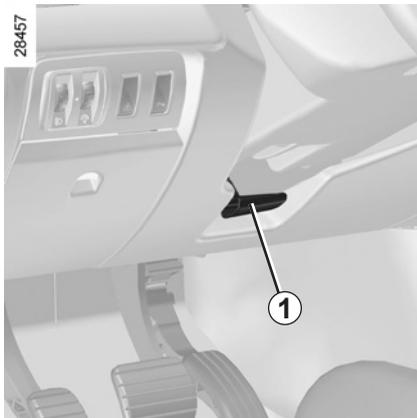
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Lenkrad

Höhen- und Tiefenverstellung (je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie am Hebel **1** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln. Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

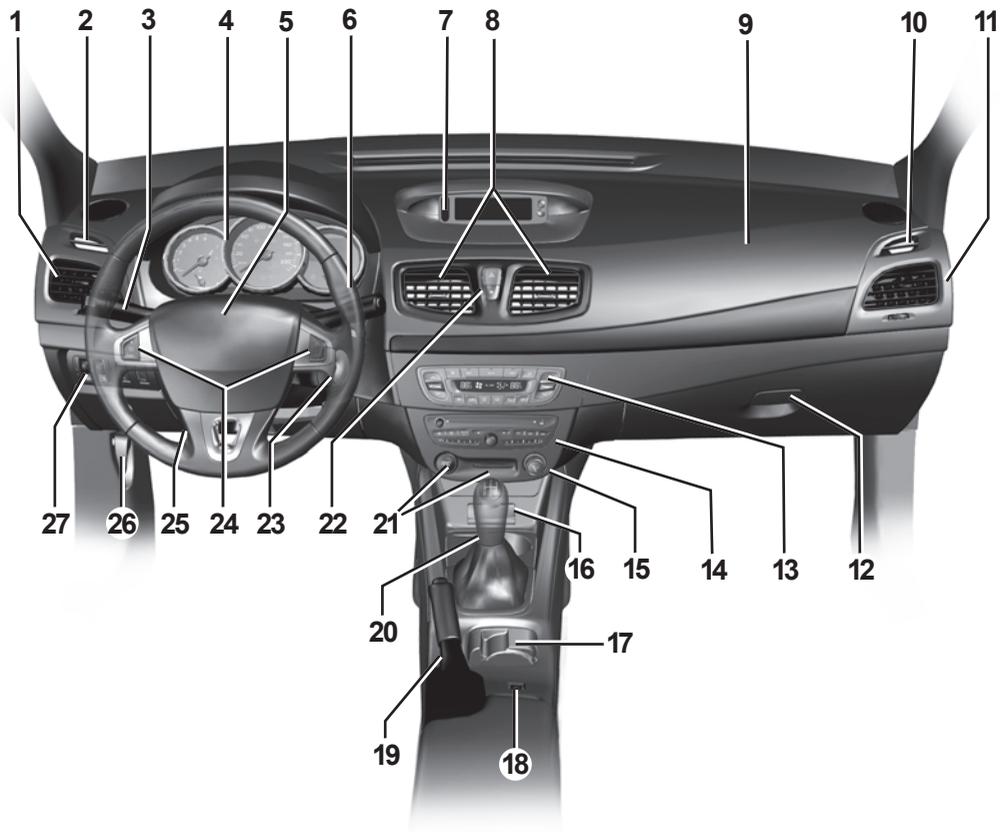
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Fahren Sie nicht mit schwach geladener Batterie. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Servolenkung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



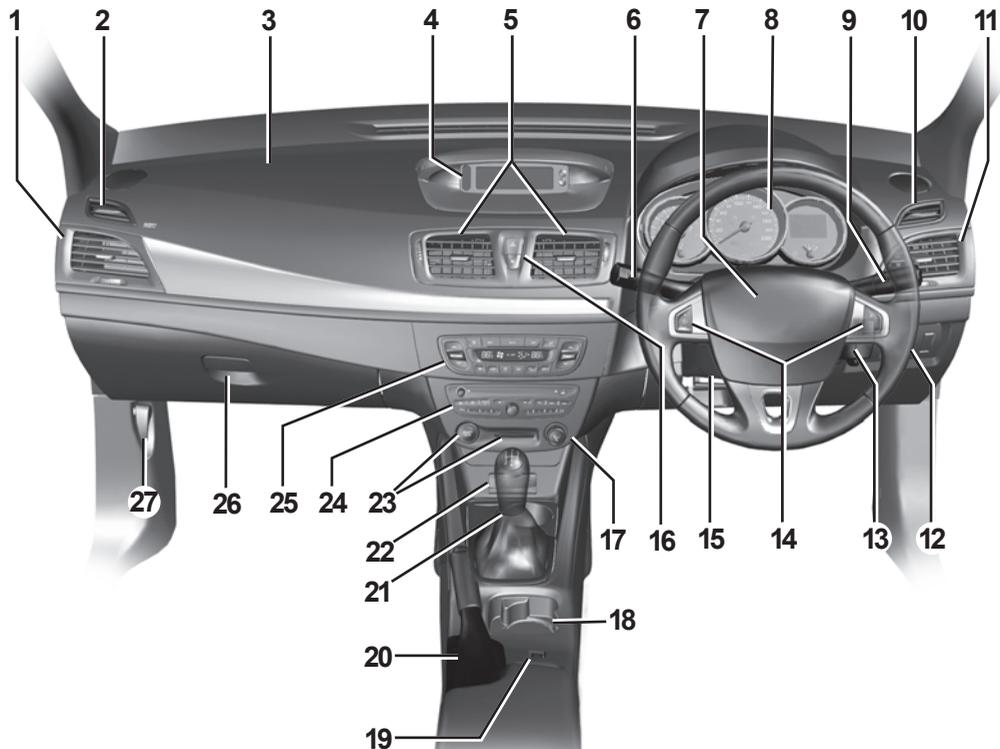
30409

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Instrumententafel
- 5 Fahrerrairbag, Signalthorn
- 6 – Bedienhebel für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- 7 – Je nach Fahrzeug: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radioinformationen, des Navigationssystems ...
- Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerrairbags
- 8 Mittlere Luftdüsen
- 9 Beifahrerrairbag
- 10 Belüftungsdüse für Seitenfenster
- 11 Seitliche Luftdüse
- 12 Handschuhfach
- 13 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 14 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem ...
- 15 Zigarettenanzünder
- 16 Steckdose für Zubehör
- 17 Getränkehalter
- 18 Hauptschalter des Tempopiloten
- 19 Handbremshebel
- 20 Schalthebel
- 21 Start/Stop-Taste des Motors und RENAULT Kartenlesegerät
- 22 Elektrische Zentralverriegelung/-entriegelung und Schalter der Warnblinkanlage
- 23 Zündschloss
- 24 Betätigungen des Tempopiloten
- 25 Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads
- 26 Entriegelungshebel für Motorhaube
- 27 Betätigungen für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antischlupfregelung
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



30410

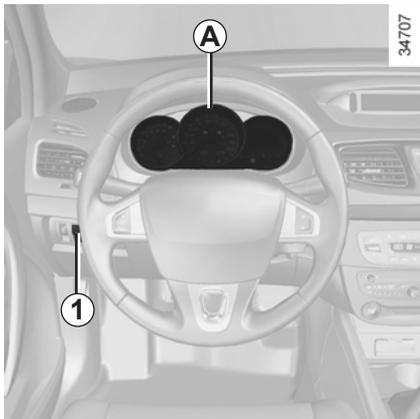
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 4 – Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem...
 - Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags
- 5 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 6 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 7 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn
- 8 Instrumententafel
- 9 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- 10 Belüftungsdüse für Seitenfenster
- 11 Seitliche Luftdüse
- 12 Betätigung für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antischlupfregelung
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe
- 13 Zündschloss
- 14 Betätigungen des Tempopiloten
- 15 Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads
- 16 Elektrische Zentralverriegelung/-entriegelung und Schalter der Warnblinkanlage
- 17 Zigarettanzünder
- 18 Getränkehalter
- 19 Hauptschalter des Tempopiloten
- 20 Handbremshebel
- 21 Schalthebel
- 22 Steckdose für Zubehör
- 23 Start/Stop-Taste des Motors und RENAULT Kartenlesegerät
- 24 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem ...
- 25 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 26 Handschuhfach
- 27 Entriegelungshebel für Motorhaube

KONTROLLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe des Ablendlichts



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe Motorüberhitzung

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Starten des Motors. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand (siehe Kapitel 4 unter „Füllstände“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Symbol für die Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits und Assistenzsysteme“.



Nicht belegt



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sobald sie erlischt, springt der Motor an.



Funktionskontrolllampe der Sitzheizung

Sie zeigt an, dass die Sitzheizung in Betrieb ist.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe unter „Tempomat“ im Kapitel 2.



Warnlampe der Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet bei eingeschalteter Zündung auf, wenn eine Tür/Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Schaltanzeige zur Verbrauchsreduzierung

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Blinkt je nach Fahrzeug beim Anlassen, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Gang eingelegt ist: Legen Sie den Leerlauf ein oder betätigen Sie die Kupplung.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie so bald wie möglich volltanken. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft am Zentralsdisplay. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.



Warnlampe Elektronikstörung

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf eine Störung der Elektrik bzw. der Elektronik oder, bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselmotor hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Wasseransammlung im Dieselfilter

Leuchtet sie während der Fahrt auf, weist dies auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselmotor hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Nicht belegt

A



30412

Die Anordnung des Displays und der Anzeigen variiert entsprechend der Instrumententafel des Fahrzeugs. Es gibt drei Arten von Instrumententafeln (Instrumententafel **A**, **B** oder **C**), die nachfolgend beschrieben werden.

Instrumententafel A

Drehzahlmesser 1 (U/min x 1 000)

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 2

Im normalen Fahrbetrieb muss sich die Nadel vor dem Bereich **3** befinden. Nur bei extremer Belastung darf sie für kurze Zeit diesen Bereich erreichen. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und eine Meldung an der Instrumententafel erscheint und ein akustisches Signal ertönt.

Tachometer 4 (km/h oder mph)

Kraftstoff-Vorratsanzeige 6

Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die Kontrolllampe **5** auf und ein akustisches Signal ertönt. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Multifunktionsdisplay 7

Warnung Motoröl-Mindeststand. Beim Starten des Motors wird im Display **7** eine Warnmeldung angezeigt, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/4)

B



30411

Instrumententafel B

Drehzahlmesser 8
(U/min x 1000)

Tachometer 10
(km/h oder mph)

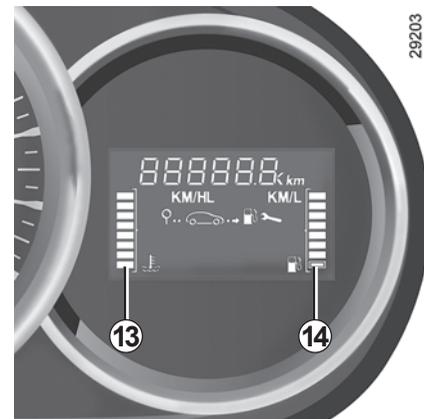
Multifunktionsdisplay 11

Warnung Motoröl-Mindeststand. Beim Starten des Motors erscheint im Display **11** eine Warnmeldung, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 13
(Je nach Fahrzeug)

Im normalen Fahrbetrieb dürfen die letzten drei Felder der Anzeige **13** nicht ausgefüllt sein. Nur bei extremer Belastung darf die Anzeige für kurze Zeit diesen Bereich erreichen.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** zusammen mit der Kontrolllampe **9** aufleuchtet, eine Meldung an der Instrumententafel erscheint und ein akustisches Signal ertönt.



29203

Kraftstoffvorratanzeige 14

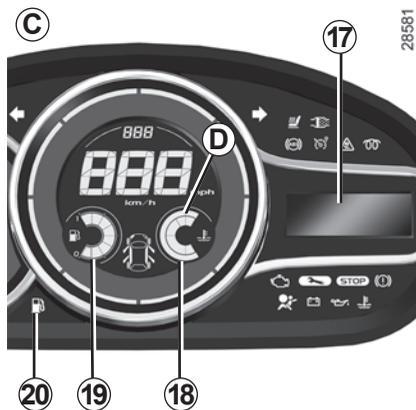
Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die Kontrolllampe **12** auf und ein Signalton ertönt. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (3/4)



Instrumententafel C

Drehzahlmesser 15 (U/mn × 1 000)



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Starten des Motors erscheint im Display 17 eine Warnmeldung, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf einen der Knöpfe am Ende des Bedienhebels 16 drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach 30 Sekunden.

Kraftstoffvorratanzeige 19

Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die Kontrolllampe 20 auf und ein Signalton ertönt. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

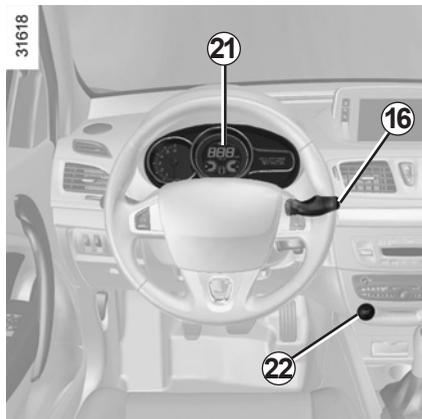
Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 18

Im Normalbetrieb muss die Nadel 18 vor dem Bereich D stehen. Nur bei extremer Belastung darf sie für kurze Zeit diesen Bereich erreichen. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (4/4)



Tachometer 21 (Anzeige in km/h oder mph)

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen
(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf eine der Tasten **23** oder **24** am Ende des Hebels **16** und auf die Start/Stop-Taste **22**;
- die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: lassen Sie den Knopf **23** oder **24** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

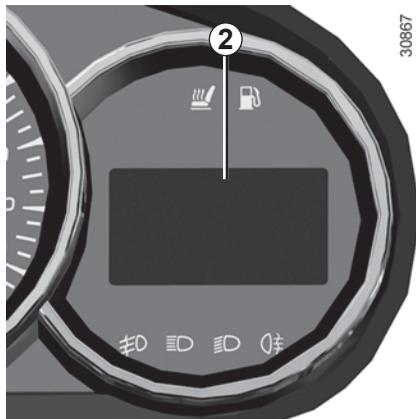
BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/3)



Bordcomputer 1, 2 oder 3

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrdaten
- Informationsmeldungen



- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/3)



Anzeigen-Wähltasten 4 und 5

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 4) oder nach unten (Taste 5) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit.

- c) Ölwechselintervall;
- d) Automatische Reifendruckkontrolle
- e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

BORDCOMPUTER: Allgemeines (3/3)



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste **4** oder **5**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **4** oder **5**, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.



Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="243 292 515 412" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">101668 KM 112. 4 KM</div> <div data-bbox="96 449 359 568" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-right: 10px;">VERBRAUCH 8.5 L </div> <div data-bbox="397 449 660 568" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Verbrauch 20 L </div> <div data-bbox="96 605 359 725" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-right: 10px;">DURCHSCHNITT 7.2 L/100 </div> <div data-bbox="397 605 660 725" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Durchschnitt 7.2 L/100</div>	<p data-bbox="704 333 1301 367"> a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.</p> <p data-bbox="704 479 1347 546"> b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung</p> <p data-bbox="704 636 1428 742"> Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>MOMENTANVERB. 9.4 L/100</p> 	<p>Momentanverbr. 9.4 L/100</p>	<p>➔ Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p>REICHWEITE 541 km</p> 	<p>Reichweite 541 km</p> 	<p>➔ Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p>GEFAHRENE DIS. 52.2 km</p> 	<p>Gefahrene Dist. 359 km</p> 	<p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT 89.6 km/h</p> 	<p>Durchschnitt 89.6 km/h</p> 	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Wartung in 30000km /24 MONATEN</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Wartung vorsehen in 100km</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Wartung vorsehen in 10 Tagen</div>	<p>⇒</p> <p>c) Ölwechselintervall Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung fällig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>

Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Reinitialisierung: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige drücken, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="93 288 359 408"><p>VORDERREIFEN</p><p>2.2 2.2</p></div>	<div data-bbox="396 423 662 554"><p>2.5  2.5</p><p>2.5 2.5</p></div>	<p>⇒ d) Automatische Reifendruckkontrolle. Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.</p>
<div data-bbox="93 565 359 685"><p>HINTERREIFEN</p><p>2.2 2.2</p></div>		

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="96 362 359 482" style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Einstellungen: gedrückt halten</div>	<div data-bbox="420 404 492 445" style="display: inline-block; vertical-align: middle;"></div> <div data-bbox="541 385 1427 468" style="margin-left: 20px;"><p>e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug Ermöglicht das Einstellen bestimmter Fahrzeugfunktionen (Sprache der Anzeigen, Einparkhilfe...). Siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“.</p></div>
<div data-bbox="96 676 359 796" style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Keine Meldung gespeichert</div>	<div data-bbox="420 723 492 764" style="display: inline-block; vertical-align: middle;"></div> <div data-bbox="541 680 1215 810" style="margin-left: 20px;"><p>f) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige:</p><ul style="list-style-type: none">- Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...),- Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).</div>

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„ Batterie fast leer Motor starten “	Zeigt an, dass Fahrzeug gestartet werden muss, um die Batterie wieder aufzuladen (z.B. nach längerer Standzeit mit eingeschaltetem Radio).
„ Bitte Chipkarte entfernen “	Aufforderung, die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät zu nehmen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
„ Selbsttest läuft “	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„ ASR aus “	Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben.
„ Lenkrad drehen + START “	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„ Keine Meldung gespeichert “	Es ist keine Warnmeldung gespeichert.
„ Servolenkung entriegelt “	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
„ Fahrzeug abstellen “	Weist auf einen Ausfall der Parkbremse hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie werden gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt und fordern Sie dazu auf, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dahin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an.
« Beleuchtung prüfen »	Weist auf eine Störung der beweglichen Kurvenscheinwerfer hin.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des Batteriesteuersystems hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.
« Einspritzung prüfen »	Weist auf eine Motorstörung hin.

BORDCOMPUTER : Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Zeigt eine Überhitzung des Motors, eine Störung der Einspritzanlage oder des Motoröldrucks an.
„Störung Servolenkung“ oder „Lenkrad kann blockieren“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Batterieaufladung“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„Reifenpanne“	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Je nach Ausstattungslevel ermöglicht diese Funktion des Bordcomputers **1** die Aktivierung und Deaktivierung einiger Fahrzeugfunktionen sowie ihre Einstellung.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrere Male auf den Knopf **2** oder **3** bis die Meldung „Einstellungen: gedrückt halten“ im Display **1** erscheint. Drücken Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **2** bzw. **3**, um in das Menü zu gelangen.



Einstellungen vornehmen

Drücken Sie auf den Knopf **2** bzw. **3**, um die Funktion auszuwählen, die geändert werden soll:

- a) Autom. Türverriegelung beim Fahren
- b) Heckscheibenwischer im Rückwärtsgang
- c) Tagfahrlicht an
- d) Einparkhilfe hinten aktivieren
- e) Einparkhilfe: Lautstärke
- f) SPRACHE



☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Halten Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um die Funktion zu ändern. Wenn Sie „Einparkhilfe Lautstärke“ oder „SPRACHE“ auswählen, müssen Sie eine erneute Auswahl durchführen (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Instrumententafel). Wählen Sie eine Einstellung aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl, indem Sie die Taste **2** bzw. **3** gedrückt halten. Das Symbol

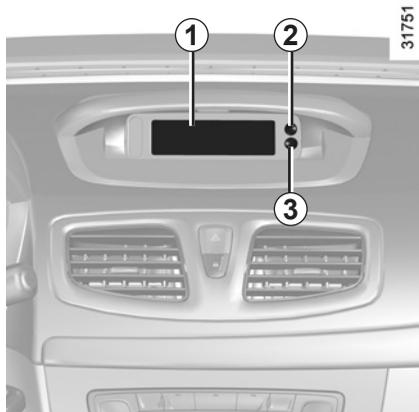


vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Zum Verlassen des Menüs, wählen Sie „VERLASSEN“ oder „ZURÜCK“ und halten Sie die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um dies zu bestätigen. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von mehr 20 km/h bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe (0 km/h bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) wechselt die Bordanzeige wieder automatisch in den Modus Bordcomputer.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Einstellung der Uhrzeit 1

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, dienen die Knöpfe 2 und 3 der Einstellung der Uhrzeit.

Drücken Sie auf Knopf 2, um die Stunden, und auf Knopf 3, um die Minuten einzustellen.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Bei Fahrzeugen ohne die Knöpfe 2 und 3 siehe die Bedienungsanleitung des jeweiligen Ausstattungselements zu den entsprechenden Besonderheiten.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Einstellung der Uhrzeit auf dem Display A

(Fahrzeug mit Einstelltasten 5 und 6)

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf die Taste **5** oder **6**, um den Modus für die Einstellung der Uhrzeit aufzurufen: Die Anzeige **4** erscheint.

Warten Sie, bis die Stunden und die Minuten blinken.

Halten Sie die Taste **6** gedrückt, um die Stunden auszuwählen.

Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal länger auf die Taste **5**, um diese einzustellen.



Bestätigen Sie die Einstellung der Stunden mit einem längeren Druck auf die Taste **6**.

Wenn die Minuten blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal länger auf die Taste **5**, um diese einzustellen.

Die Stunden und Minuten werden für zwei Sekunden permanent angezeigt, um auf die Bestätigung der Stunden- und Minuteneinstellung hinzuweisen.

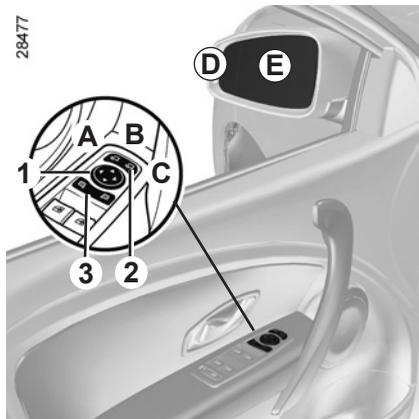
Drücken Sie auf die Taste **5** oder **6**, um den Modus für die Einstellung der Uhrzeit zu beenden.



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels ...) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **3**, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

(Je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Einklappbare Außenspiegel

(Je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **2** in Stellung **B**). In diesem Fall klappen sie beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aus.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **2** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **2** in Stellung **A**).

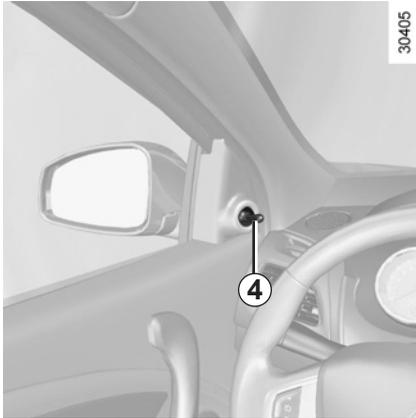
Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **2** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **E** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Das Feld **D** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

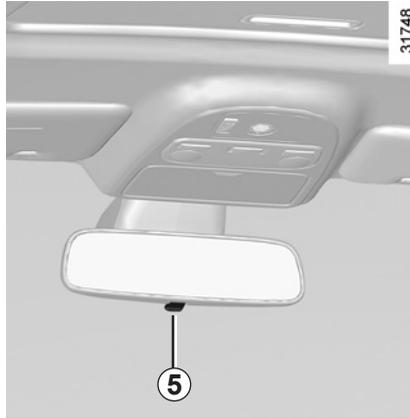
Im Feld D erscheinen die Gegenstände viel weiter entfernt, als sie es in Wirklichkeit sind.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Manuell verstellbare Außenspiegel

Betätigen Sie zum Ausrichten des Spiegels den Hebel **4**.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel 5

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Verstellen Sie den kleinen Hebel **5** an der Spiegelunterkante.

Innenspiegel ohne Hebel 5

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Seiten des Lenkradkissens **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf **0** zurück.



Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Tagfahrlicht beim Starten des Motors selbsttätig ein. Für die Aktivierung bzw. Deaktivierung dieser Funktion siehe „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)



Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug wird beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkwinkel, Vorwärtsgang eingelegt usw.) - das Abblendlicht so ausgerichtet, dass das Kurveninnere besser ausgeleuchtet wird.

Funktionsstörungen

Wenn je nach Fahrzeug die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung der Lichtanlage hin. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten:

- Wenn das Abblendlicht bei ausreichender Helligkeit manuell eingeschaltet wird, bleibt das Kurvenlicht stehen;
- Wird das Abblendlicht während einer Kurvenfahrt automatisch eingeschaltet, funktioniert das Kurvenlicht ab der darauf folgenden Kurve;
- Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug erfolgt beim Einschalten des Abblendlichts eine Reinitialisierungsbeziehung der Scheinwerfer. Andernfalls liegt eine Störung vor.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht je nach Fahrzeug das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors ...).

Ziehen Sie **bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht** und Ring **2** auf Position **0** den Bedienhebel **1** zum Lenkrad: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). Je nach Fahrzeug wird zur Bestätigung dieser Aktion die Meldung „Show me home während ___“ zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel angezeigt.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf **0**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Nebelscheinwerfer

Stellen Sie die Markierung **5** am Mittling **4** des Bedienhebels **1** dem entsprechenden Symbol gegenüber und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Stellen Sie die Markierung **5** am Mittling **4** des Bedienhebels dem entsprechenden Symbol gegenüber und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten der Leuchten

Drehen Sie den Ring **4** wieder in die Position zurück, in der die Markierung **5** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



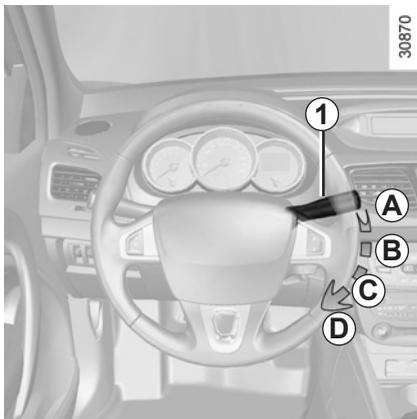
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit **A** erfolgt die Einstellung automatisch.

	Bei manueller Verstellung Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

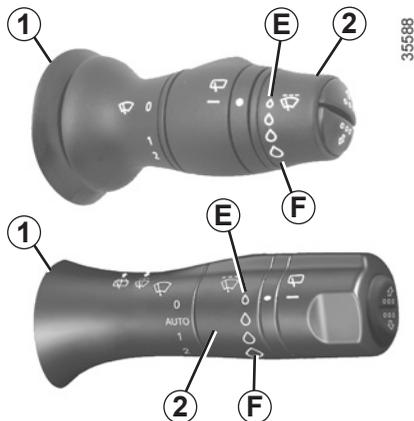
A Aus

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Bei allen Fahrzeugen kann die Position **C** bei eingeschalteter Zündung gewählt werden; die Positionen **B** und **D** sind nur bei laufendem Motor wählbar.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A Aus

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **E**: minimale Empfindlichkeit
- **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

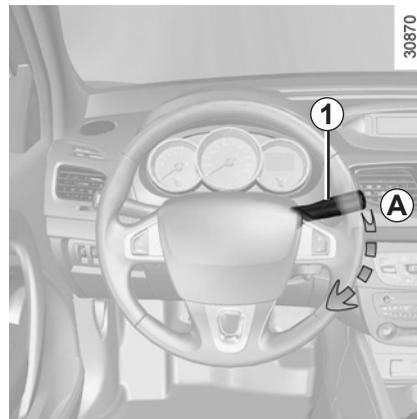
Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel **1** ca. 1 Sekunde lang zu sich hin ziehen.

Hinweis: Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerfer-Waschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **2** am Hebel **1**, bis das Symbol der Markierung **3** gegenüber steht, und lassen Sie ihn dann los.

Zum Ausschalten erneut den Ring **2** drehen.

Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** nach vorne drücken.

Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang

Für die Aktivierung dieser Funktion siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

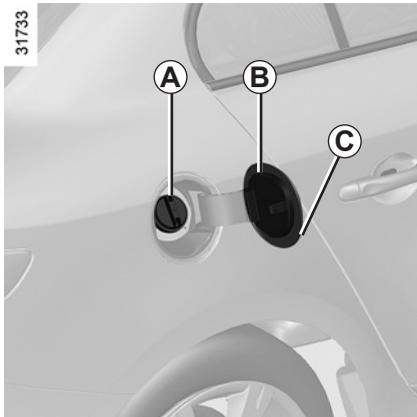
- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

ca. 59 Liter

Greifen Sie bei entriegeltem Fahrzeug in die Aussparung **C**, um die Tankklappe **B** zu öffnen.

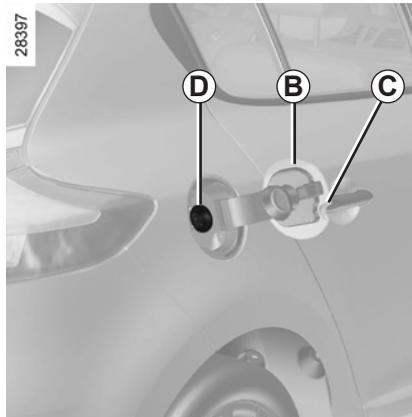
4-Türer

Entfernen Sie den Deckel **A**.

Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.



5-Türer

Der Tankverschluss **D** ist im Einfüllstutzen integriert.

Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf den Tankverschluss **D**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie **Qualitätskraftstoff**, der den Landesvorschriften entspricht und **unbedingt** mit den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Tankklappe **B** übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieselmotorkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe **B** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (ROZ) muss den Angaben auf dem Aufkleber an der Tankklappe **B** entsprechen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff kein Additiv hinzufügen, Gefahr eines Motorschadens.

Betanken des Fahrzeugs

Bei abgestellter Zündung, um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole bis **zum Anschlag** ein, damit der Tankverschluss **D** geöffnet wird (je nach Fahrzeug), und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Der Tankverschluss **D** (je nach Fahrzeug) und dessen Umgebung müssen sauber bleiben.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

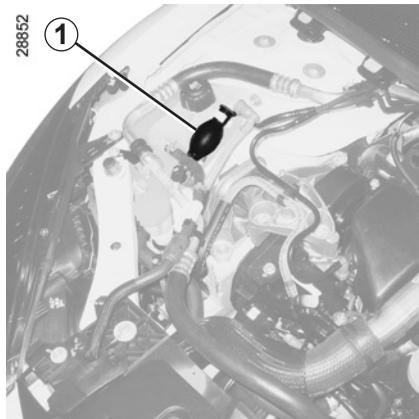


Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)



Entlüftungspumpe (Diesel-Version)

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann. Betätigen Sie die Birne **1**.

Nun können Sie den Motor starten.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel	2.3
Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit RENAULT Keycard	2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.8
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.9
Schalthebel	2.10
Handbremse	2.10
Empfehlungen: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis	2.11
Umwelt.	2.14
Automatische Reifendruckkontrolle	2.15
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.18
Tempomat (Begrenzer-Funktion) (Analoge Instrumententafel)	2.22
Tempomat (Regler-Funktion) (Analoge Instrumententafel)	2.28
Einparkhilfe	2.36
Automatikgetriebe	2.38

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

MOTOR ANLASSEN/ABSTELLEN: Fahrzeug mit Schlüssel (1/2)



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ A

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ B

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Start“ C

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Je nach Fahrzeug blinkt die Kontrolllampe



beim Starten des Motors, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Gang eingelegt ist: Legen Sie den Leerlauf ein oder betätigen Sie die Kupplung.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Starten des Motors den Wählhebel in Stellung **P**.

Hinweis: Falls eine andere Fahrstufe als der Leerlauf angezeigt wird, wird dies durch ein Blinken signalisiert, und Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig den Zündschlüssel in die Position „Starten“ drehen.

MOTOR ANLASSEN/ABSTELLEN: Fahrzeug mit Schlüssel (2/2)

Motorstart

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung

Motor kalt oder betriebswarm

- Den Anlasser betätigen **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.



Dieseinspritzung

Bei kaltem oder noch nicht betriebswarmem Motor

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“, **D ohne Gas zu geben**.

- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Es können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „St“ stellen.

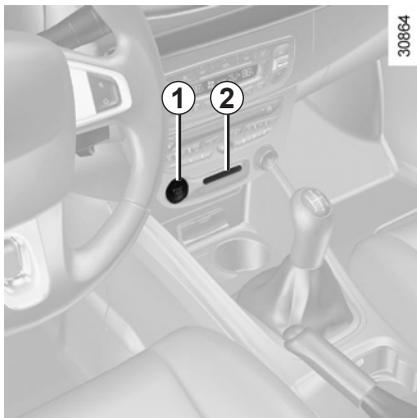


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.



RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät **2** oder im Erfassungsbereich **3** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf **1**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Starten

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Fahrstufenwahlhebel muss in Position **P** stehen.

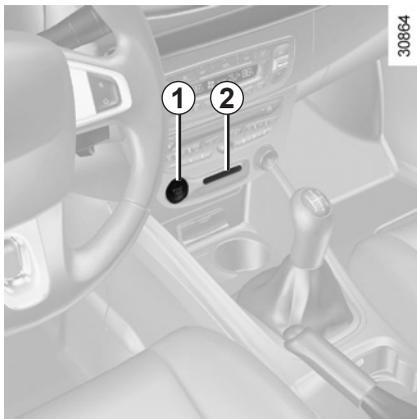
Bei allen Fahrzeugen:

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste **1** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung Lenkrad drehen + START weist hierauf hin.



Motorstart bei geöffneter Heckklappe (im Modus „Keyless Entry & Drive“)

In diesem Fall darf sich die RENAULT Keycard nicht im Gepäckraum befinden.



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie auf den Knopf **1**, ohne die Pedale zu betätigen, oder schieben Sie die Chipkarte in das Kartenlesegerät ein.

Hinweis: je nach Fahrzeug wird durch Drücken des Knopfes **1** der Motor angelassen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Bitte Chipkarte einführen“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **2** ein.



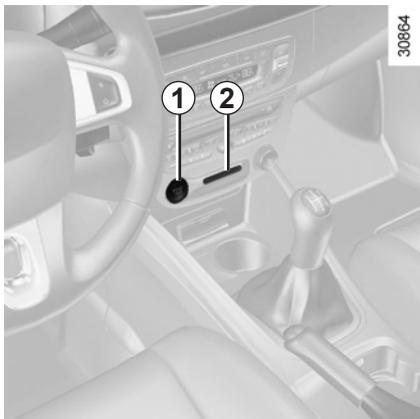
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

MOTOR ANLASSEN/ABSTELLEN: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD(3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet und Sie den Motor abstellen möchten, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Drücken Sie dann den Knopf **1** länger als zwei Sekunden.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Wenn sich die Keycard im Lesegerät 2 befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor wird abgeschaltet. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abstellen möchten, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Drücken Sie dann den Knopf **1** länger als zwei Sekunden.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ erscheint und gleichzeitig die Kontroll-

lampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknopf **1** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring gegen den Schaltknopf (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Bei Kollisionen an der Bodenplatte des Fahrzeugs (z. B. Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **2** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf **3** ein; führen Sie dann den Hebel nach unten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.
Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.
- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (2/3)

Abgasüberwachung

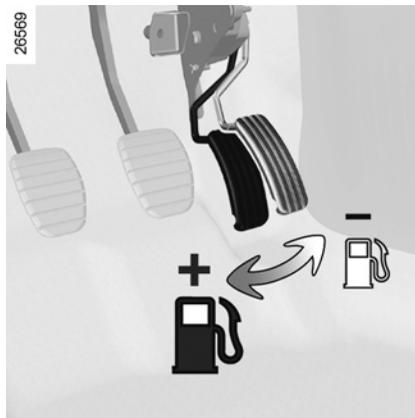
Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.

- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

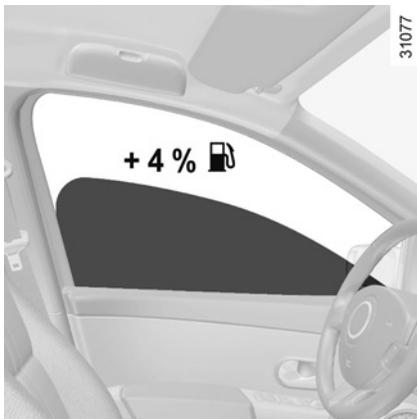


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (3/3)



Hinweise

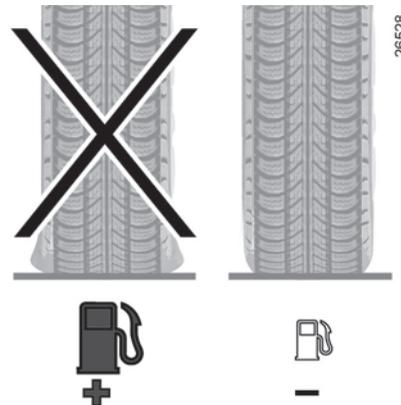
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/3)

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

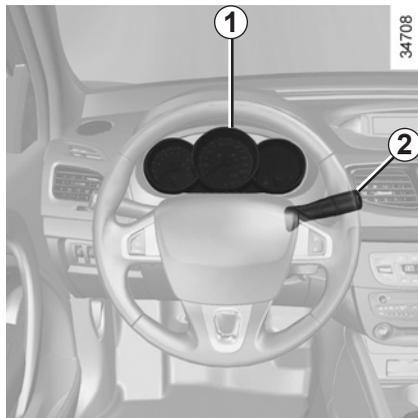
Das System informiert den Fahrer über den Bordcomputer **1** über den Reifendruck und warnt ihn bei nicht ausreichendem Reifendruck oder Druckverlust.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.



Das System erkennt den Reifendruck. Die Informationen werden (je nach Fahrzeug) an der Instrumententafel angezeigt. In diesem Fall erscheinen Sie:

- bei eingeschalteter Zündung, wenn Sie durch einen Druckimpuls auf die Betätigung **2** die Informationen des Bordcomputers durchlaufen lassen (siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“)
- oder wenn während der Fahrt eine Störung auftritt (auf den folgenden Seiten finden Sie die entsprechenden Warmmeldungen).

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen korrigiert werden (siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Umwechselln der Räder

Nach einem Reifenwechsel (Montage von Winterreifen...) wird das System nach etwa zwei Minuten Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mindestens 20 km/h automatisch reinitialisiert.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrucke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/3)



30866

Anzeige

Der Bordcomputer **3** und, je nach Fahrzeug, das Display **4** informieren Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb...).

„Reifendruck Autobahn“

Alle vier Räder **B** füllen sich, der Reifendruck ist der aktuellen Geschwindigkeit nicht angemessen. Fahren Sie langsamer oder erhöhen Sie den Reifendruck aller **vier** Reifen auf „Autobahnbetrieb“ (siehe Schild an der Fahrertürkante).



28581

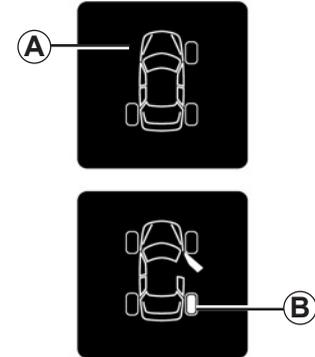
„Reifendruck anpassen“

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **A** angezeigt.

„Reifenpanne“

Das Rad **B** zeigt an, dass der Reifen des betreffenden Rads defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.



23491

„Reifensensor nicht da“ oder „Reifensensor prüfen“

Ein nicht angezeigtes Rad **A** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist ...) bzw. auf einen Ausfall des Fühlers hin.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/3)

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wird das Reserverad am Fahrzeug montiert, erscheint die Meldung „Reifensensor nicht da“ an der Instrumententafel.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Sensoren usw.).

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an Ihre Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem erhältlichen mit dem System kompatiblen Zubehör: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen und zu einer Beschädigung der Sensoren führen.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug).**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  erscheinen an der Instrumententafel, sowie die Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“. ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Die Kontrolllampen , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremsystem“: **dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren am Berg (bergan oder bergab). Es verhindert ein Vorwärts- oder Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

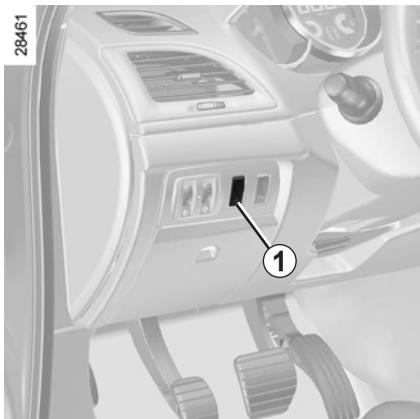
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. In diesem Fall sind ESC und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Deaktivieren der Funktion ASR

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm usw. oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

An der Instrumententafel erscheint die Meldung „ASR aus“, um Sie davon in Kenntnis zu setzen.

Da die Antriebsschlupfregelung ASR zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

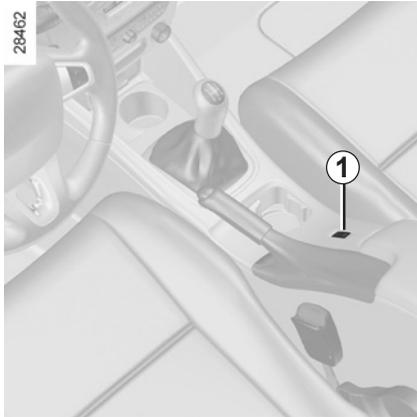
Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

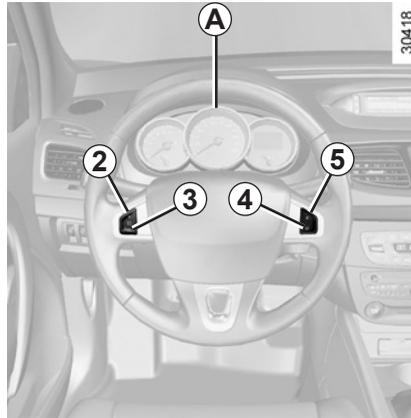
TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/6)



der Tempomat (Begrenzer-Funktion) funktioniert unterschiedlich, je nach Instrumententafel des Fahrzeugs. Es gibt zwei verschiedene Funktionsweise (Instrumententafeln **A** und **B**), die nachfolgend beschrieben werden.

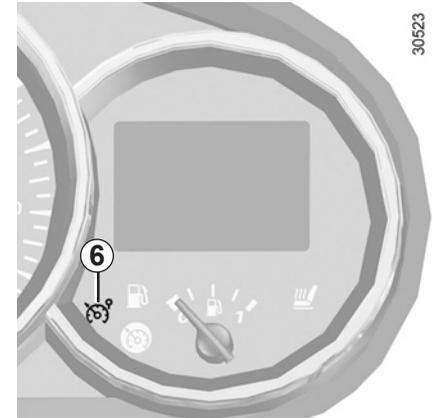
Instrumententafel A

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

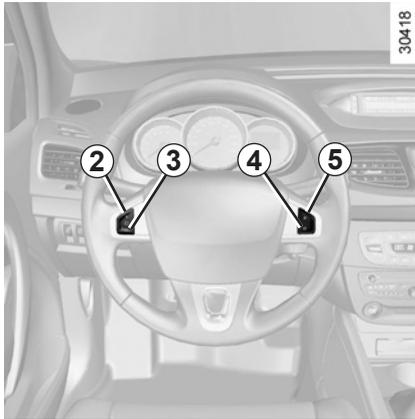
- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)
- 4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie auf die Taste **1** (auf das Symbol ). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet. Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die Taste **2** (+): Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/6)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit;
- Taste **3 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

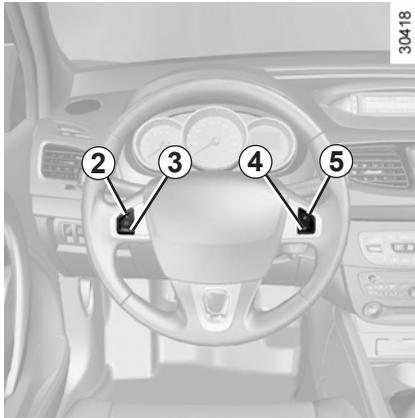
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/6)



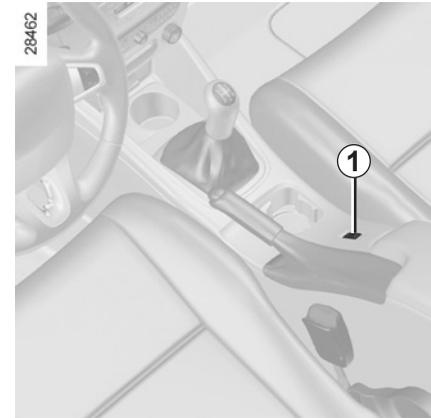
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.

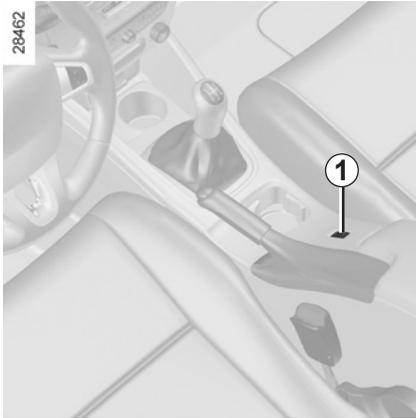
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+) ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Höchstgeschwindigkeit wieder aktiviert: Gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **1** betätigen. In diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (4/6)



Instrumententafel **B**

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) O
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** (auf das Symbol ). Die Kontrolllampe **7** leuchtet orange auf, und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen im Bereich **6** der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die Taste **2** (+): Die Höchstgeschwindigkeit wird im Bereich **6** angezeigt. Die Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (5/6)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und das Anzeigefeld **C** färbt sich rot.

Nehmen Sie anschließend, soweit dies möglich ist, den Fuß vom Gaspedal: Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird erneut wirksam, sobald Sie die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel und der Bereich **C** leuchtet rot auf, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (6/6)



Unterbrechen der Funktion

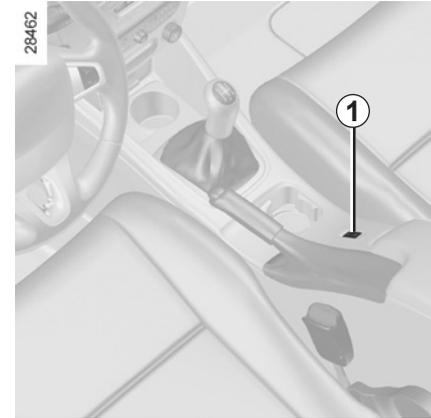
Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion abgebrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert, wird jedoch nicht mehr im Bereich **6** angezeigt, und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit der gespeicherten Geschwindigkeit im Display.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.

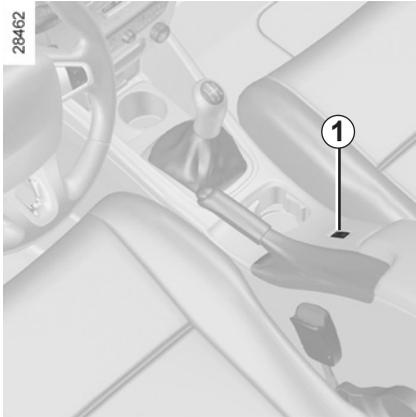
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe **7** an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/8)



Der Tempomat funktioniert unterschiedlich je nach Instrumententafel des Fahrzeugs. Es gibt zwei verschiedene Funktionsweisen (Instrumententafel **A** und **B**) die nachfolgende beschrieben werden



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

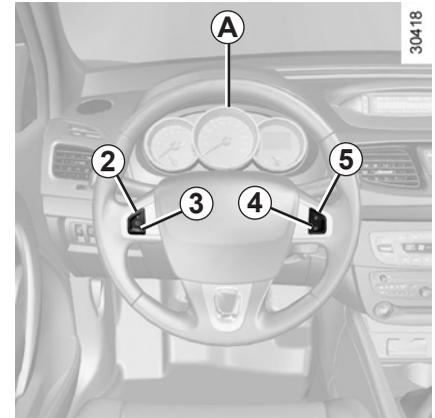
Instrumententafel A

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten. Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

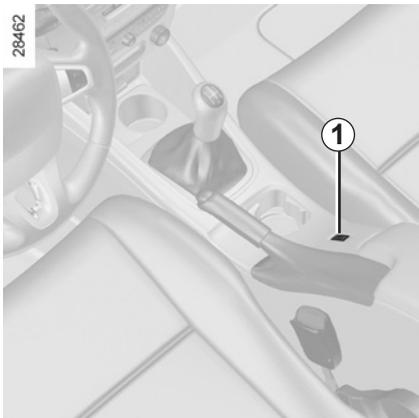
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Deaktivieren der Funktion (Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)

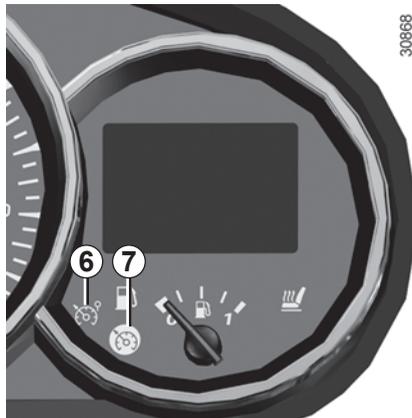
TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/8)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol ).

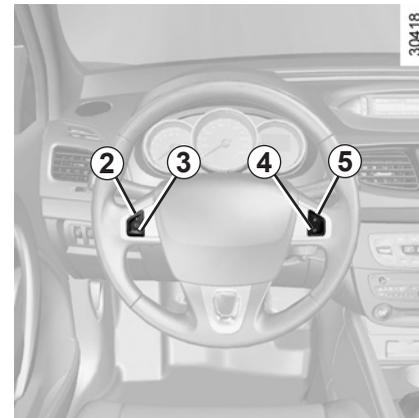
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

Bei Aktivierung der Regler-Funktion leuchtet zusätzlich zur Kontrolllampe **6** die Kontrolllampe **7** grün auf.

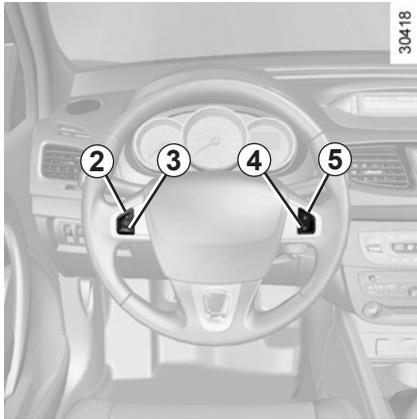


Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit.
- Taste **3** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

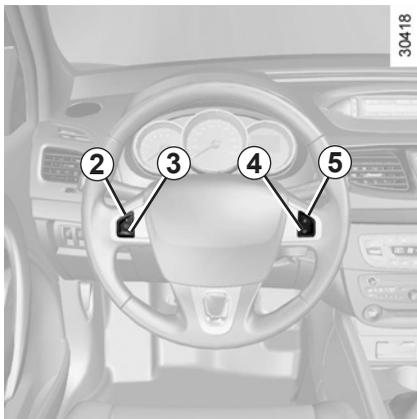
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/8)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- der Taste **4** (O)
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

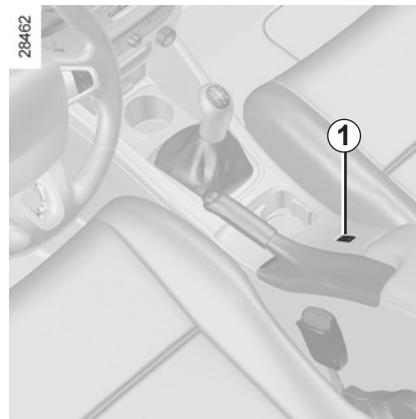
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **5** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempopilots durch das Aufleuchten der Kontrolllampe

 angezeigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



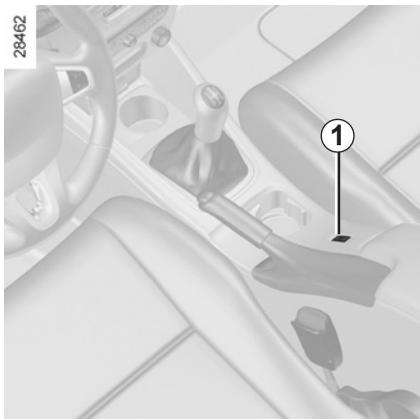
Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **1** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (5/8)



Instrumententafel B

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

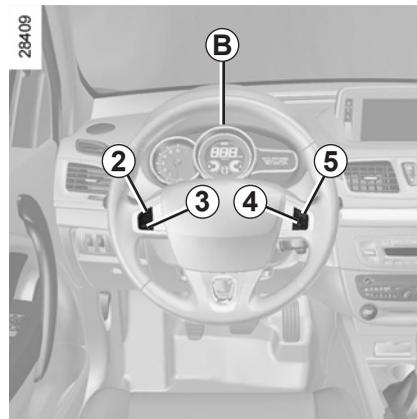


Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

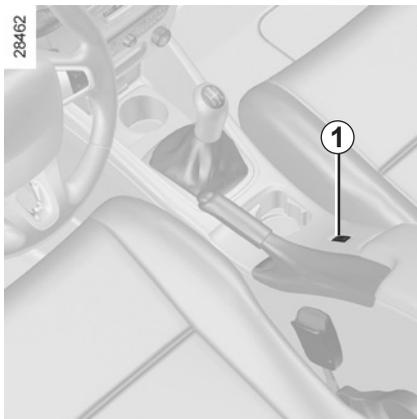
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)

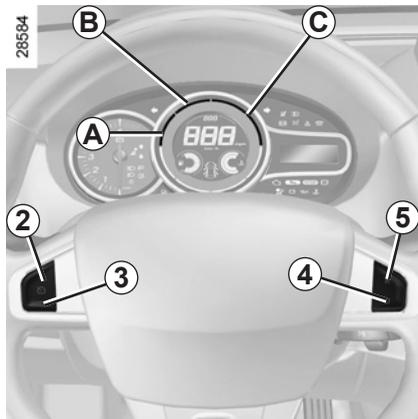
TEMPOMAT: Regler-Funktion (6/8)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol ).

Die Kontrolllampe **7** leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen im Bereich **6** der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie den Schalter **2** oder (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert. Die Regelgeschwindigkeit wird im Bereich **6** angezeigt.

Die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten des grünen Bereichs **A** und der Kontrolllampe **7** bestätigt. Der Bereich **B** leuchtet ebenfalls grün auf, um anzuzeigen, dass die Regelgeschwindigkeit erreicht wurde.



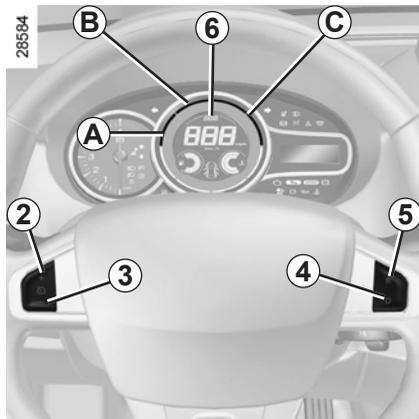
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (7/8)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- der Taste **2** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- der Taste **3** (-), um die Geschwindigkeit zu verringern.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Regelgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeit an der Instrumententafel und der Bereich **C** leuchtet rot.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit nicht einhalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel und der Bereich **C** leuchtet rot auf, um sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

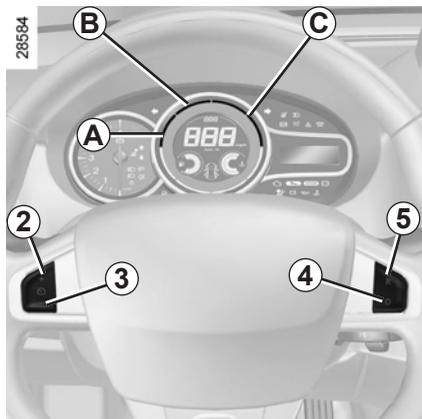
Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- der Taste **4** (O)
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In diesen drei Fällen bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert, wird jedoch nicht mehr im Bereich **6** angezeigt, und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit der gespeicherten Geschwindigkeit im Display.

Die Deaktivierung der Funktion wird durch das Erlöschen der Bereiche **A**, **B** und **C** bestätigt.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (8/8)



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie auf die Taste **5** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit leuchtet der Bereich **A** auf, um die Aktivierung der Regler-Funktion zu bestätigen. Der Bereich **B** leuchtet auf, sobald die eingestellte Regelgeschwindigkeit erreicht wird.



Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe **7** und der Bereiche **A**, **B** und **C** an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

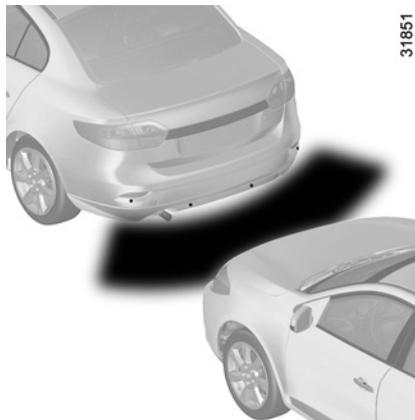
EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren im Stoßfänger hinten (je nach Fahrzeug) messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände, die sich in weniger als 1,50 Meter Abstand vom Fahrzeugheck befinden, erkannt, und es ist ein Piepton wahrnehmbar.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

Automatische Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe hinten

Das System deaktiviert sich:

- beim Anziehen der Servo-Parkbremse
- bei Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 7 km/h
- wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe)



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (z. B. Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (2/2)



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe: Lautstärke“, um die Lautstärke der Einparkhilfe einzustellen, und bestätigen Sie mit Hilfe der Taste **1** oder **2**.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 7 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer ...) akustische Signale auslösen.



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

(Je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **3**, um das System zu deaktivieren.

Je nach Fahrzeug leuchtet die Kontrolllampe im Schalter auf und/oder die Meldung „Einparkhilfe aus“ wird angezeigt, um Sie darauf hinzuweisen, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch nach jedem Ausschalten des Motors reaktiviert.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe hinten aktivieren“ und aktivieren oder deaktivieren Sie anschließend das System:



Funktion deaktiviert

Funktion aktiviert

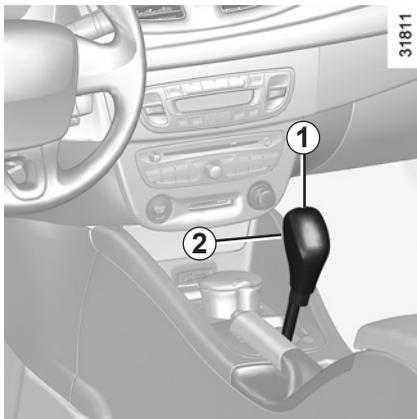
Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint je nach Fahrzeug an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, eine Kontrolllampe  leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. 5 Sekunden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

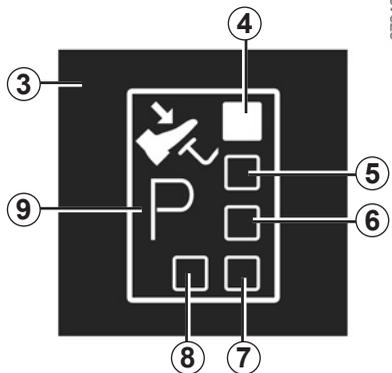
QUICKSHIFT-GETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Anzeige 3 an der Instrumententafel zeigt den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

- 4: P: Parken
- 5: R: Rückwärtsgang
- 6: N: Leerlauf
- 7: D: Modus „Automatik“
- 8: manueller Modus
- 9: Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges



Starten

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf P und schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display 3 erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position P.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf D. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe D und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (2/3)

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Halten Sie das Bremspedal nach Stillstand des Fahrzeugs betätigt und stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **P**: Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Ziehen Sie die Handbremse an, oder verwarnen Sie sich, je nach Fahrzeug, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (z. B. Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/3)

Funktionsstörungen

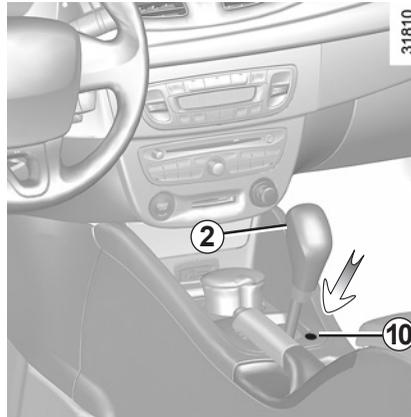
- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel aufleuchtet, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



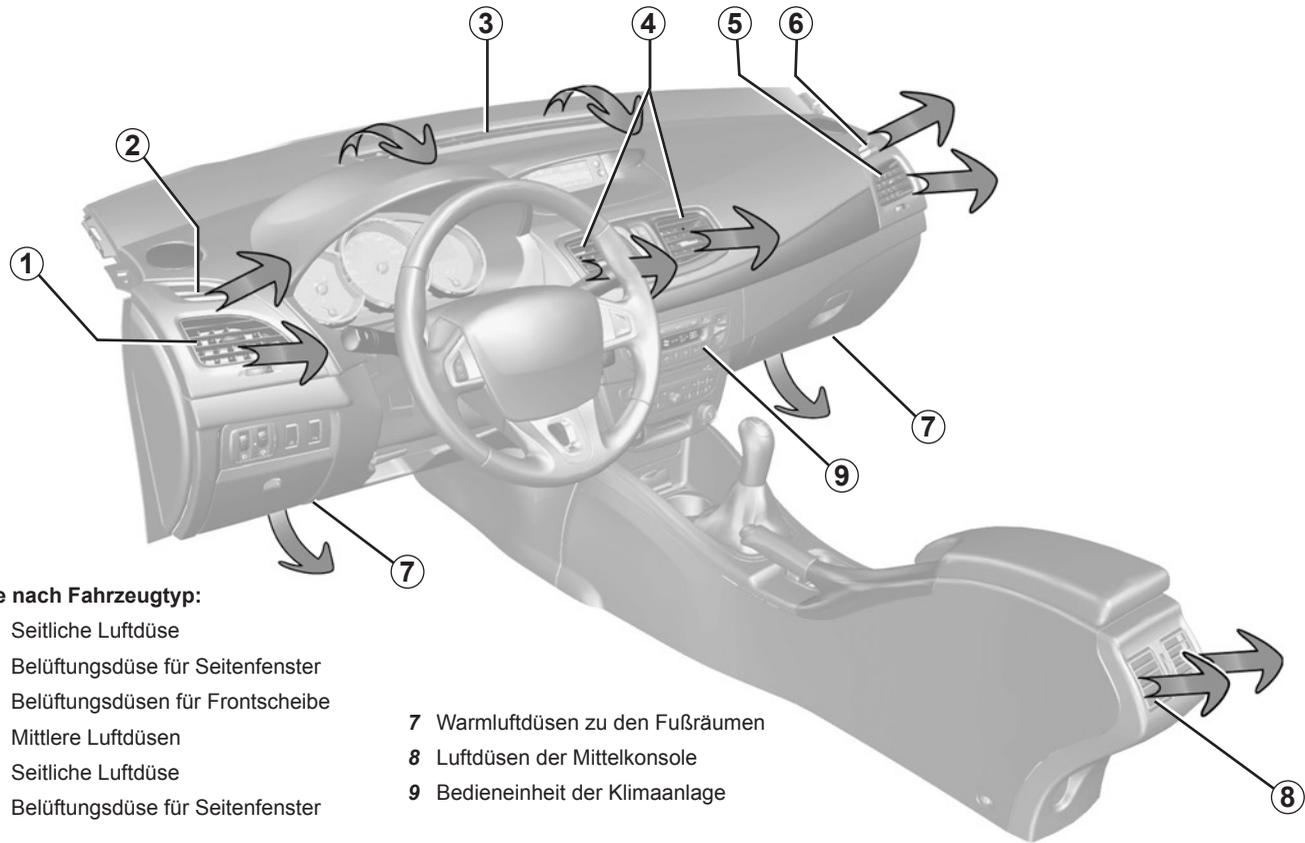
Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **2** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf, indem Sie einen Gegenstand in die Öffnung **10** einführen, und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf **2** am Hebel.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.6
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.11
Elektrische Fensterheber, elektrisches Schiebedach	3.12
Manuelle Fensterheber	3.15
Innenbeleuchtung	3.15
Sonnenblende	3.16
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.17
Steckdose für Zubehör	3.20
Aschenbecher – Zigarettenanzünder	3.20
Rücksitzbank	3.21
Gepäckraum	3.22
Heckablage	3.23
Ablagefächer, Ausrüstung des Gepäckraums	3.24
Transport von Gegenständen im Gepäckraum/Anhängerbetrieb	3.25
Dachgalerie	3.26
Multimedia-Geräte	3.27

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (1/2)

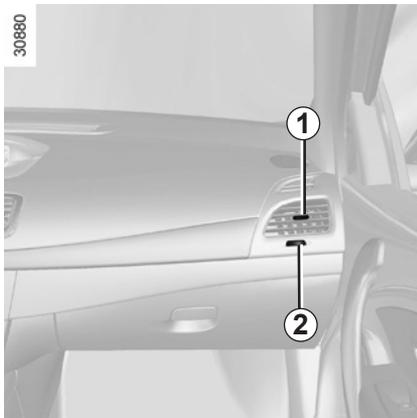
30555



Je nach Fahrzeugtyp:

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Mittlere Luftdüsen
- 5 Seitliche Luftdüse
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Luftdüsen der Mittelkonsole
- 9 Bedieneinheit der Klimaanlage

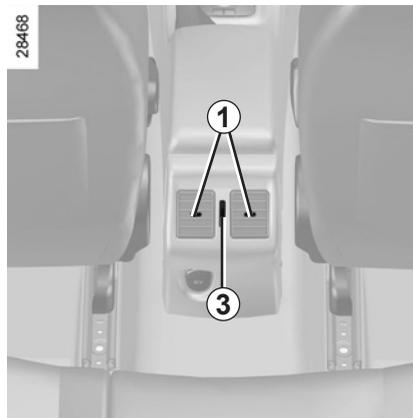
LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (2/2)



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler **1** nach rechts oder nach links.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **1**.



Luftmenge

Drehen Sie am Rändelrad **2** (über die Raststellung hinaus).

Nach rechts: maximale Öffnung

Nach links: Schließen

Drehen Sie am Rändelrad **3** (über die Raststellung hinaus).

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.

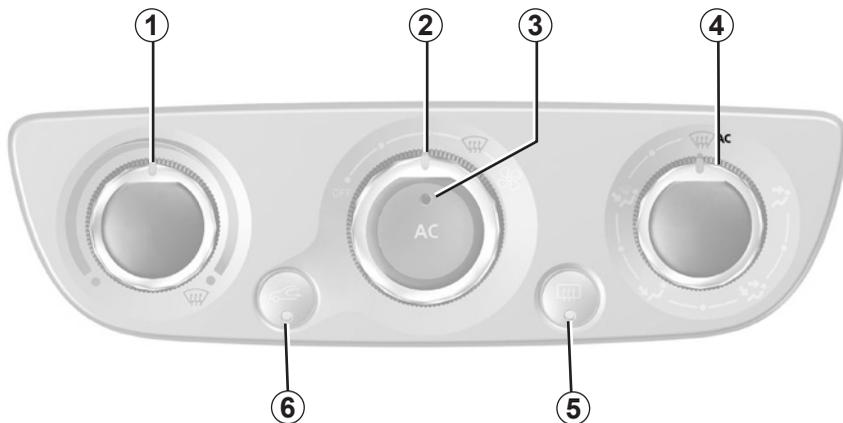
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/2)



30884

Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturregler (Heizung)
- 2 Gebläsestufenregler
- 3 Klimaanlage
- 4 Verteilung der Luft im Fahrgastraum
- 5 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug)
- 6 Umluftbetrieb

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste 3 ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler 4, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

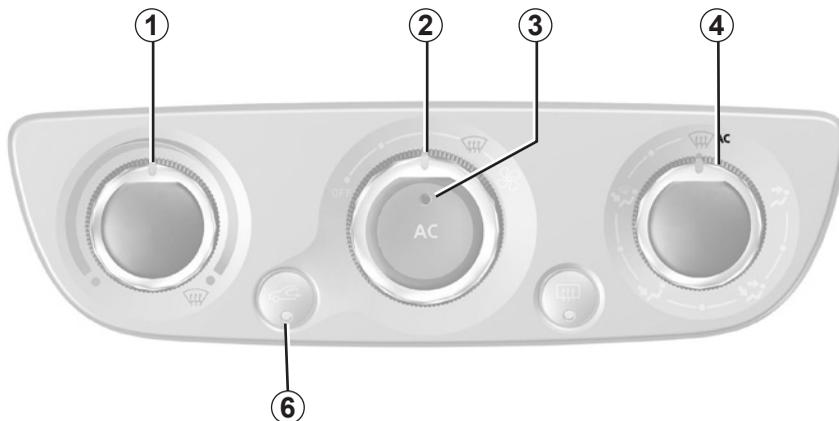


Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/2)



30884

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie auf die Taste **6**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler **2** im Uhrzeigersinn, um die Gebläseleistung zu erhöhen.

Die Regulierung der in den Fahrgastraum angesaugten Luftmenge erfolgt mittels Gebläse. Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst die Luftmenge dennoch geringfügig.

Position „OFF“:

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Empfohlene Einstellung bei beschlagenen Scheiben:

Drehen Sie die Regler **1**, **2** und **4** in die Po-



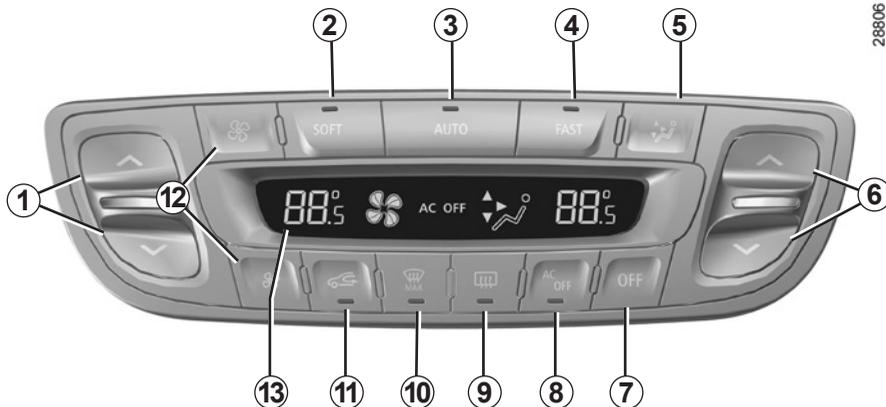
sition. Diese Einstellung ermöglicht ein schnelleres Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **6** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Die Verwendung der Entfrostungsfunktion schließt das Einschalten des Umluftbetriebs aus, um ein Beschlagen der Frontscheibe zu vermeiden. Die Klimaanlage hingegen wird automatisch eingeschaltet und die integrierte Kontrolllampe **3** leuchtet auf.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/5)



28806

Bedieneinheiten:

1 und 6 Temperatur

2, 3 und 4 Automatikprogramme

5 Verteilung der Luft im Fahrgastraum

7 Ausschalten des Systems

8 Klimaanlage

9 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

10 Funktion „freie Sicht“

11 Umluftbetrieb

12 Gebläseleistung

13 Display

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf die Taste 3.

SOFT: Sorgt für einen sanfteren Übergang zum gewählten Raumklima. Das Raumklima wird dann durch diskretere und sanftere Eingriffe der Klimaautomatik aufrechterhalten. Drücken Sie auf die Taste 2.

FAST: Verstärkt die Eingriffe des Systems, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird. Aktivieren Sie dieses Programm, wenn Sie Passagiere im Fond befördern. Drücken Sie auf die Taste 4.



28806

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie **12** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu senken.

In diesem Fall erscheint die Gebläseleistung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Bereich **A** des Displays **13**.

Temperatureinstellung

Betätigen Sie die Tasten **1** oder **6**, um die Temperatur im Fahrgastraum links **1** bzw. rechts **6** zu erhöhen oder zu senken. Wenn Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **3** drücken, wird die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite angepasst.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Display erscheint „LO“ oder „HI“ **13**).

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **10**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste **9**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Drücken Sie die Taste **12**, um die Gebläseleistung zu ändern.

Verlassen der Funktion:

- Drücken Sie erneut auf die Taste **10**.
- Drücken Sie auf eine der Tasten **2**, **3** oder **4**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/5)

28806



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und „AC OFF“ erscheint im Display **13**.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb, indem Sie eines der automatischen Programme AUTO, SOFT oder FAST auswählen.

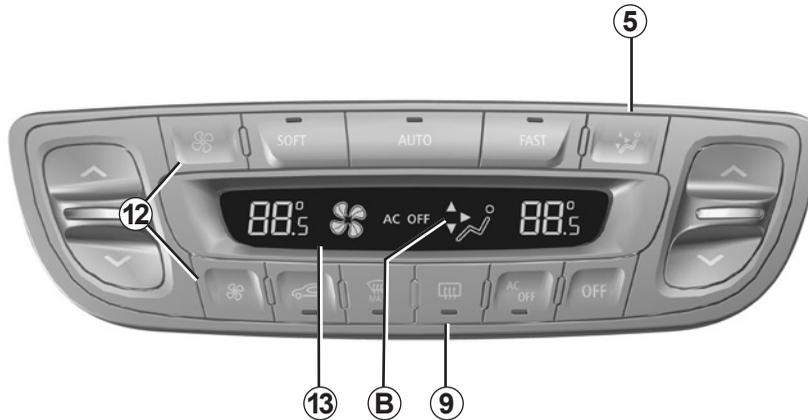
Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe der Taste **3** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die durch das System vorgenommenen Einstellungen jederzeit ändern. In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe der Taste **3** und die geänderte Funktion, die nun nicht mehr durch das System gesteuert wird, erscheint im Display **13**.

Um zum Automatikbetrieb zurückzukehren, wählen Sie eines der Programme **AUTO**, **SOFT** oder **FAST**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/5)

28806



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **9**, die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion die Taste **9** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drücken Sie auf die Taste **5**, um sie durchlaufen zu lassen. Die im Bereich **B** des Displays **13** angezeigte Pfeilkombination symbolisiert die gewählte Einstellung:



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Bei manueller Einstellung wird die Luftverteilung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Display angezeigt.

KLIMANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/5)

Umluftbetrieb

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Hinweis

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfeht sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Die Entfrosterungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.



28806

Manuelle Bedienung

Durch Drücken der Taste **11** schalten Sie den Umluftbetrieb ein. **In diesem Fall leuchtet die integrierte Kontrolllampe auf.**

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **11** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf die Taste **7**, um das System auszuschalten; „OFF“ erscheint dann im Display **13**. Drücken Sie auf eine der Tasten **2**, **3** oder **4**, um es wieder einzuschalten.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden. Sollte dies nicht ausreichen, wählen Sie das Programm **FAST**.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrosts- und Antibeschlag-einrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER/ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/3)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



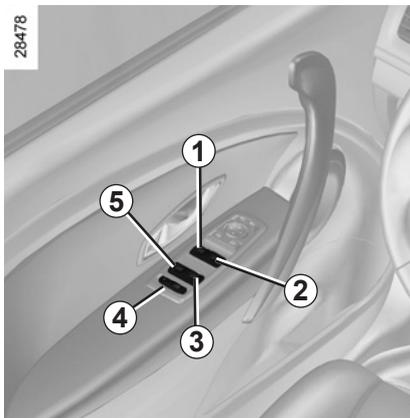
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



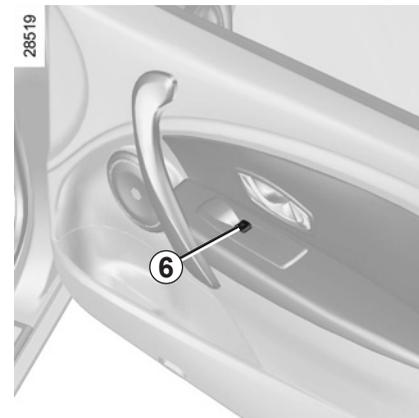
Elektrische Fensterheber

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters, können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. Er ist nur für die vorderen Fensterheber verfügbar.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1** für die Fahrerseite
- 2** für die Beifahrerseite vorne
- 3** und **5** für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie den Schalter **6** von den anderen Sitzplätzen aus.

Besonderheit bei vorderen Fenstern:

Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (beispielsweise Finger), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER/ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (2/3)

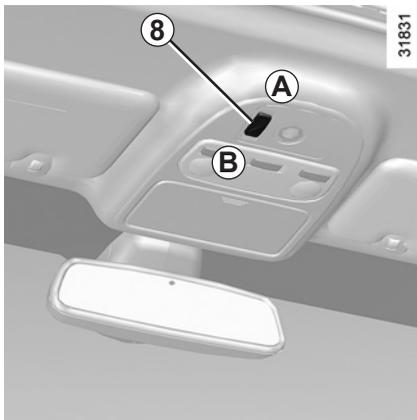


Sonnenjalousie

- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **7** nach oben und führen Sie die Sonnenjalousie bis zur Aufrollvorrichtung.
- **Schließen:** Ziehen Sie den Griff **7** bis zum Einrasten der Verriegelung.

Hebefunktion des Schiebedachs

Öffnen mit Hebefunktion: Öffnen Sie die Sonnenjalousie des Schiebedachs und drücken Sie anschließend auf die Taste **8** (Seite **B**): Das Schiebedach wird angehoben.



Schließen mit Hebefunktion: Drücken Sie kurz auf die Taste **8** (Seite **A**).

Öffnen/Schließen des Schiebedachs

Öffnen: Öffnen Sie die Sonnenjalousie des Schiebedachs und drücken Sie anschließend auf die Taste **8** (Seite **A**). Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Schiebedachbewegung zu stoppen.

Schließen: Drücken Sie kurz auf die Taste **8** (Seite **B**).

Besonderheit

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet: Stößt die Scheibe des Dachs gegen Ende des Schließvorgangs auf einen Widerstand (z.B. Finger einer Person), stoppt sie und fährt anschließend wieder um einige Zentimeter zurück.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Key-card im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. das Schiebedach) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Sollte ein Körperteil eingeklemmt werden, muss das Schiebedach durch Betätigung des Schalters **8** sofort in die entgegengesetzte Richtung bewegt werden.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER/ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (3/3)

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Elektrisches Schiebedach

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet!
Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

Vorsichtsmaßnahmen

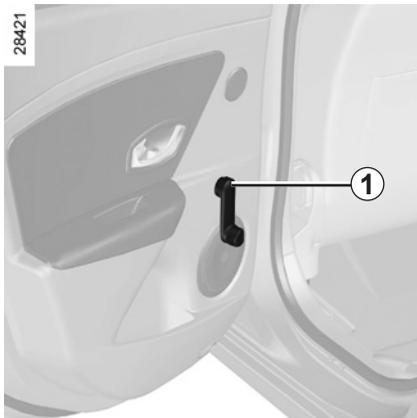
- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

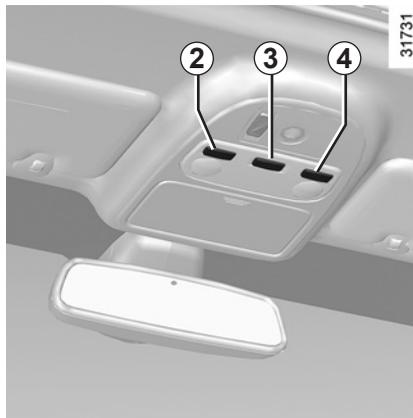
Wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

MANUELLE FENSTERHEBER/INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel **1**.



Deckenleuchte

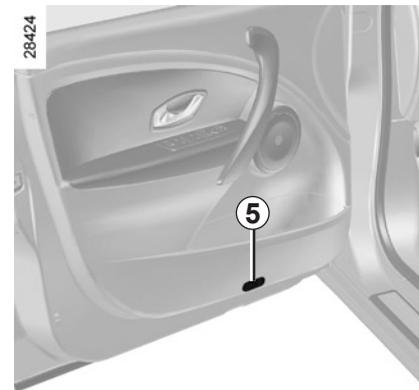
Durch Betätigen des Schalters **3** können Sie folgendes bewirken:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Schalter **2** bzw. **4**.



Türbeleuchtung vorne

Die Lampe **5** leuchtet beim Öffnen der Tür.

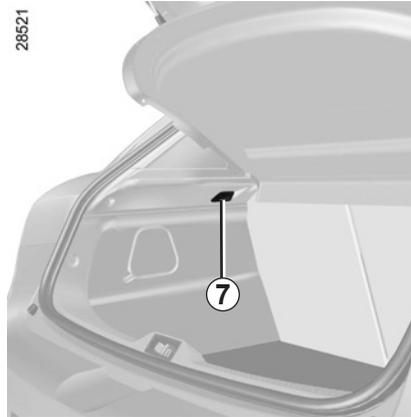
Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)/SONNENBLENDEN



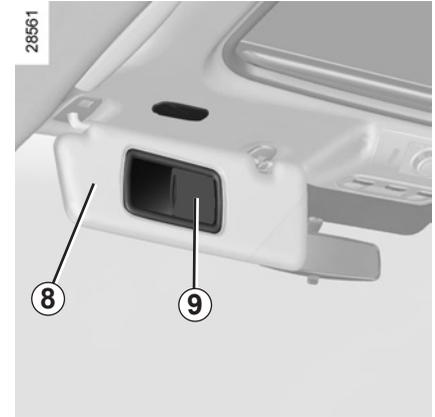
Handschuhfachleuchte

Die Lampe **6** leuchtet beim Öffnen der Klappe.



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **7** wird beim Öffnen des Gepäckraums eingeschaltet (je nach Fahrzeug).



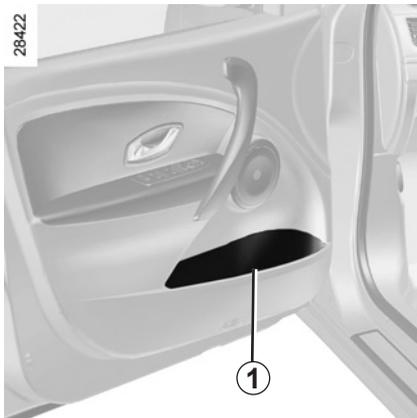
Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende **8** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **9** zur Seite; die Spiegelbeleuchtung schaltet sich ein (falls vorhanden).

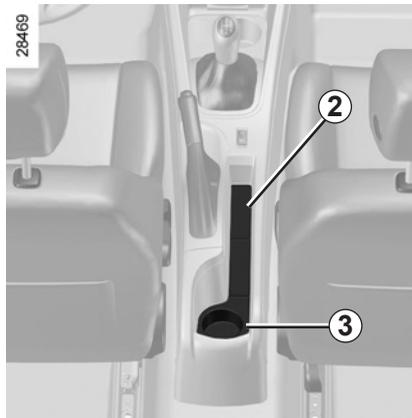
ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/3)



Ablagefächer der Türen 1



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



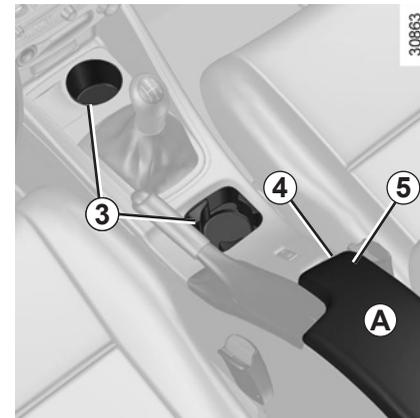
Ablagefächer in der Mittelkonsole 2

Getränkehalter 3



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überlaufen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



Mittlere Armlehne vorne A

Drücken Sie auf den Knopf 4 und heben Sie den Deckel 5 an.



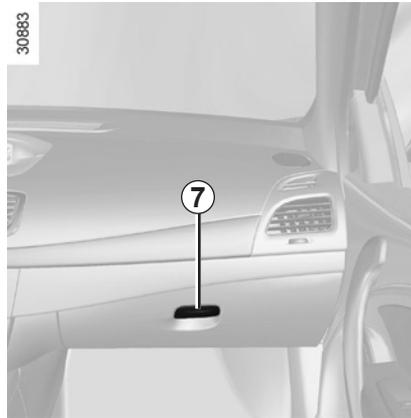
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/3)



Ablage an der Sonnenblende 6

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Ablagefach Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff 7.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format A4, eine große Wasserflasche...

Das Ablagefach wird belüftet und gekühlt.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Ablagefächer der Türen 8

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/3)



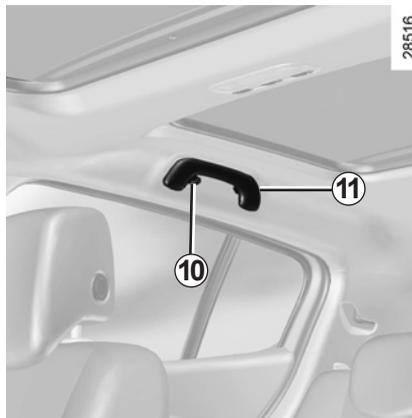
Ablagefächer in der hinteren Armlehne

Klappen Sie die Armlehne 9 herunter.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

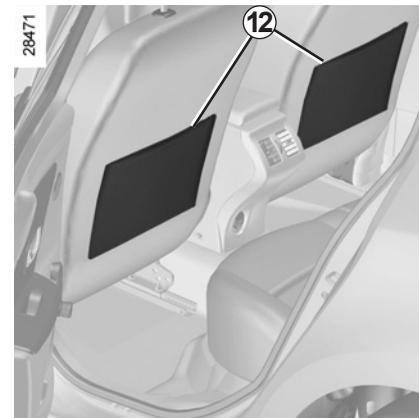


Kleiderhaken 10

Haltegriff 11

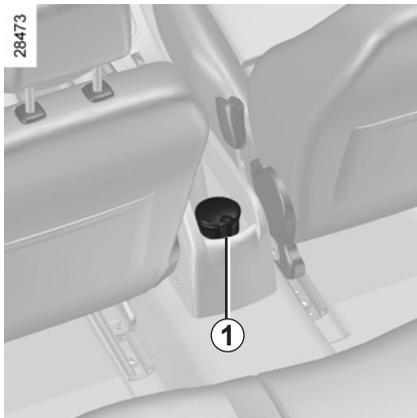
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.



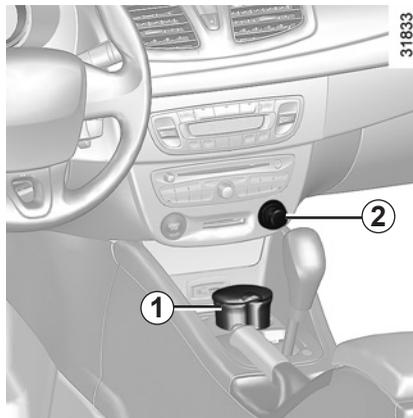
Taschen 12 an den Rückenlehnen der Vordersitze

ASCHENBECHER, ZIGARETTENZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher 1

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch. Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben aus der Aufnahme heraus.



Zigarettenanzünder 2

Drücken Sie den Zigarettenanzünder 2 bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.



Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettenanzünders 2 oder die Steckdose 3 (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

HINTERE SITZBANK



Je nach Fahrzeug können das Sitzkissen und die Rückenlehne zum Transport sperriger Gegenstände umgeklappt werden.

Umklappen des Sitzbankkissens

Das Sitzbankkissen **A** gegen die Vordersitze klappen.

Umklappen der Rückenlehne

Entfernen Sie nach dem Umklappen des Sitzbankkissens die hinteren Kopfstützen (siehe Kapitel 1 unter „Kopfstützen hinten“), drücken Sie anschließend auf den Knopf **1** und klappen Sie die Rückenlehne(n) **B** um.



Schieben Sie die hinteren Kopfstützen hierzu immer ganz nach unten; siehe Kapitel 1 unter „Hintere Kopfstützen“.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

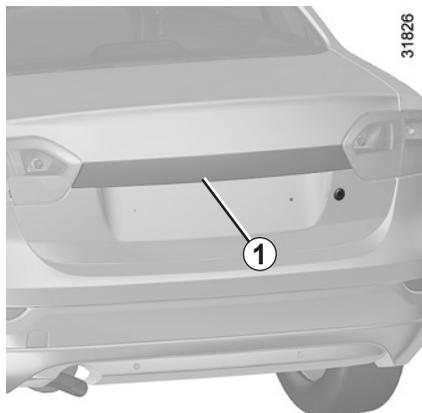


Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet. Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern! Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKKRAUM



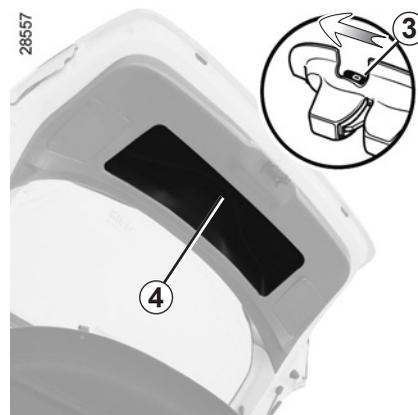
Öffnen

Drücken Sie den Knopf **1** oder **2** ein und öffnen Sie die Heckklappe.



Schließen

Fassen Sie je nach Fahrzeug die Heckklappe zunächst am Innengriff **4** und führen Sie sie nach unten.

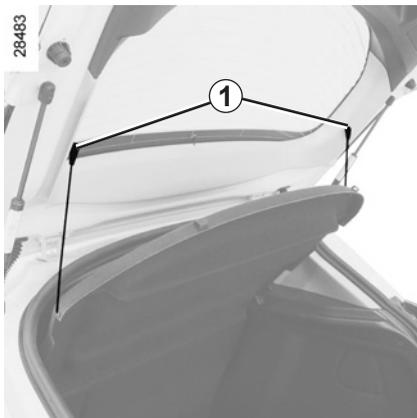


Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen.
- Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze wie in der Zeichnung gezeigt.
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

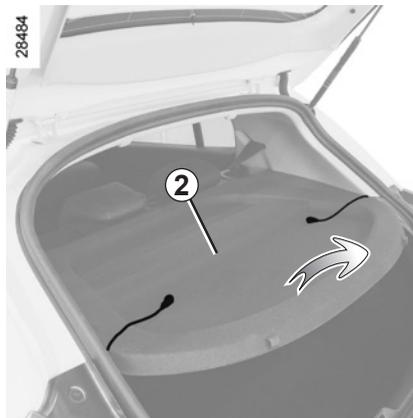
HECKABLAGE



5-Türer

Ausbau

Hängen Sie die zwei Halteseile **1** (an der Heckklappe) aus.



Heben Sie die Ablage **2** leicht an und ziehen Sie sie nach hinten heraus.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

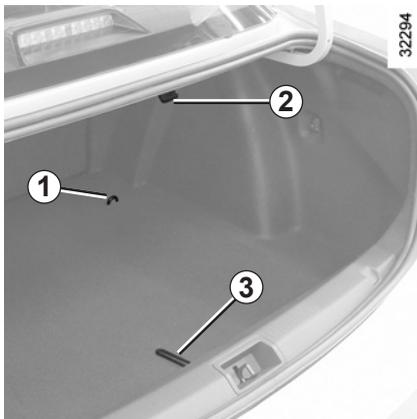


Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage **2** bzw. **3**. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.



4-Türer

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM



Verzurrhaken

Die Haken **1**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

Um an das Reserverad zu gelangen, heben Sie die Gepäckraummatte am Riemen **3** an und hängen Sie diesen am Haken **2** ein (je nach Fahrzeug).



Gepäcktrennnetz

(4-Türer)

Die Haken **4**, die sich auf jeder Seite des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Anbringen eines Gepäcktrennnetzes.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM/ANHÄNGERBETRIEB

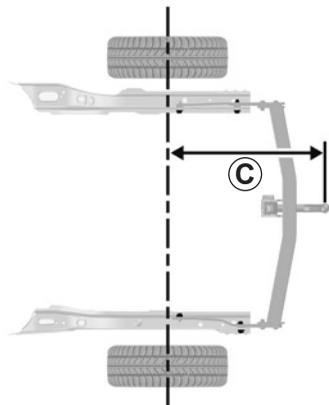


Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen (Beispiel **A**).

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



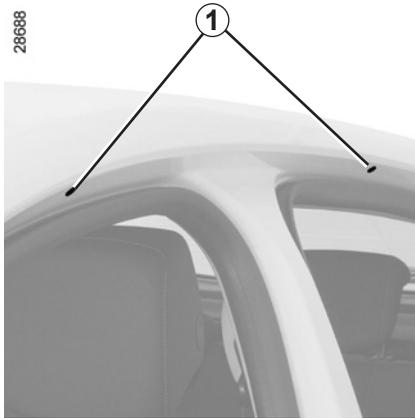
4-Türer **C = 1.085 mm**

5-Türer **C = 867 mm**

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

DACHGALERIE: Zugang zu den Befestigungspunkten

286888



Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio
- 2 Display
- 3 Bedieneinheit unter dem Lenkrad
- 4 Mikrophon

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

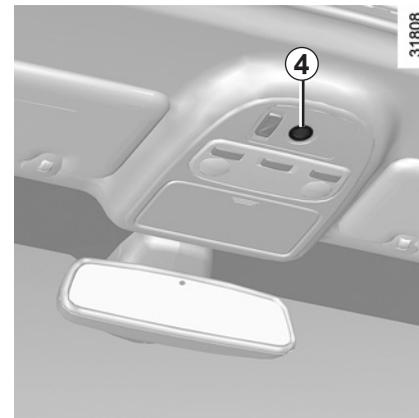
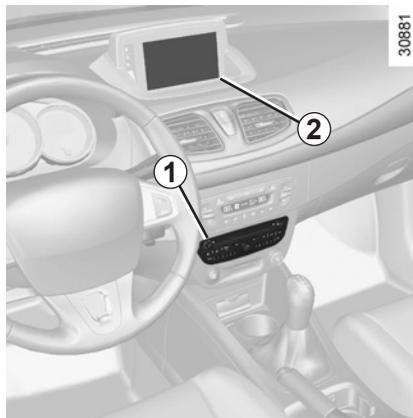
Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung das Mikrophon **4** und die Bedieneinheit unter dem Lenkrad **3**.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.





Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand:	4.4
Allgemeines	4.4
Befüllen, Nachfüllen	4.6
Motorölwechsel	4.7
Füllstände:	4.8
Kühflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Filter	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie	4.12
Karosseriepflge	4.13
Pflege der Innenverkleidungen	4.15

MOTORHAUBE: 4-Türer



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

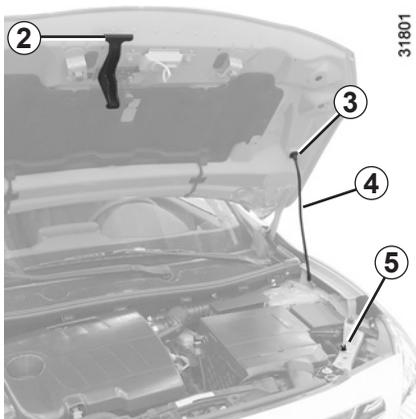
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Öffnen den Griff **2** an.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, lösen Sie die Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** und hängen Sie sie aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** ein.



Lassen Sie nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Lassen Sie zum Schließen die Stütze **4** wieder in der Befestigungsklammer **5** einrasten, fassen Sie die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

MOTORHAUBE: 5-Türer



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

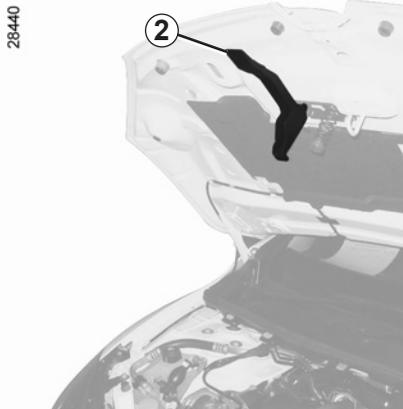
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Öffnen den Griff **2** an.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben. Die Haube wird dann von einem Hydraulikzylinder gehalten.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Lassen Sie nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

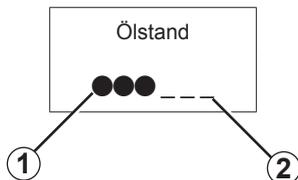
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



Warnung Motoröl-Mindeststand an der Instrumententafel

Drücken Sie, während die Meldung „Selbsttest läuft“ angezeigt wird, auf den Knopf **3** oder **4**.

Befindet sich der Füllstand über dem Minimum, erscheint im Display die Meldung „Ölstand“ zusammen mit Kästchen **1**, die bei sinkendem Füllstand durch Gedankenstriche **2** ersetzt werden.

Hinweis: Die Anzeige des detaillierten Füllstands ist nicht möglich, wenn die vorherige Fahrt nur von kurzer Dauer war.



29108

Falls der Ölstand den Mindeststand erreicht hat:

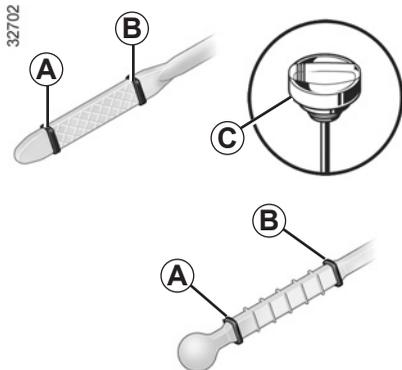
Je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „Öl nachfüllen“ und die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Kontrolle mittels Messstab

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Motorölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



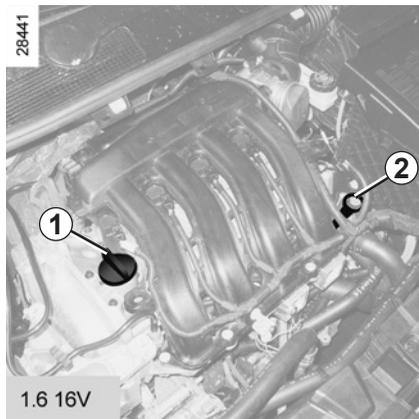
Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



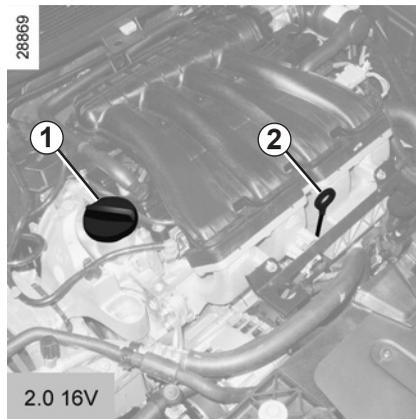
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

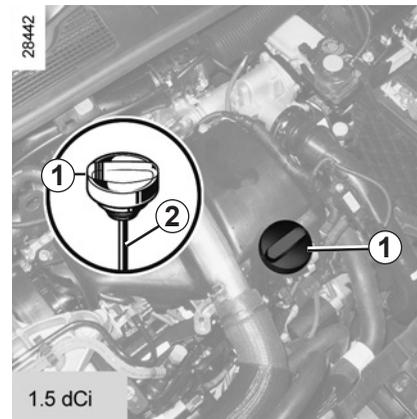
Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



- Den Stopfen **1** herausdrehen.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).



Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen inklusive Ölfilter

(zur Information)

Motor 1,6 16V: 5,0 Liter

Motor 2.0 16V: 4,4 Liter

Motor 1.5 dCi: 4,5 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

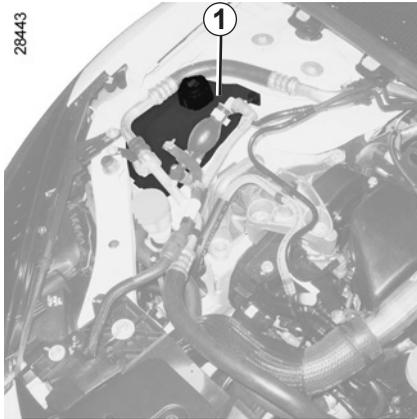


Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)

28443



Kühflüssigkeit

Der Füllstand wird bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche überprüft und muss **im Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **1** liegen.

Vor Erreichen der Markierung „MINI“ muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)

28444



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER

28445



Vorratsbehälter Frontscheiben- Waschanlage/Scheinwerfer- Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie den Deckel wieder.

HINWEIS

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel **1** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

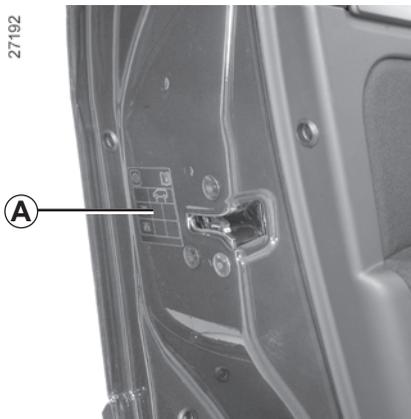
Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

REIFENDRUCK

27192



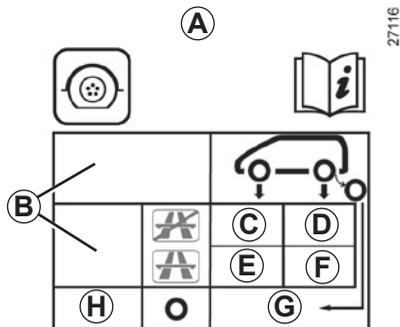
Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A**, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten



F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Reifengröße des Reserverads, falls abweichend von den anderen vier Fahrzeugrädern.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h.**

Gewichte: siehe Kapitel 6.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE



28446

Die Batterie **1** ist wartungsfrei.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

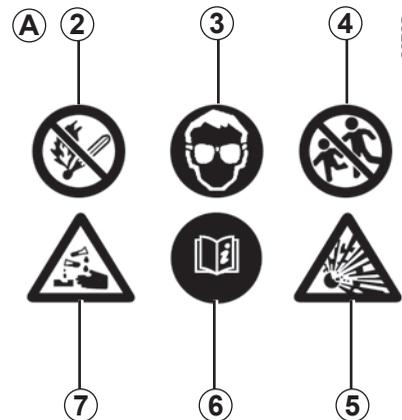
Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Fällt der Ladezustand, erscheint die Meldung „Batterie fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Danach erscheint kurze Zeit die Meldung „Batterie lädt auf“ an der Instrumententafel.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor...

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



28705

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Anleitung zurate ziehen
- **7** Vorsicht ätzend



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.4
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel...)	5.7
Radkappe	5.8
Radwechsel	5.9
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.11
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.14
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.19
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.23
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.24
Sicherungen	5.26
Batterie	5.28
Funk-Fernbedienung: Batterie	5.30
RENAULT Keycard: Batterie	5.31
Autoradio (Vorrüstung)	5.32
Zubehör	5.33
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.34
Anhängerbetrieb	5.35
Funktionsstörungen	5.37

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Besonderheit:

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel). Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

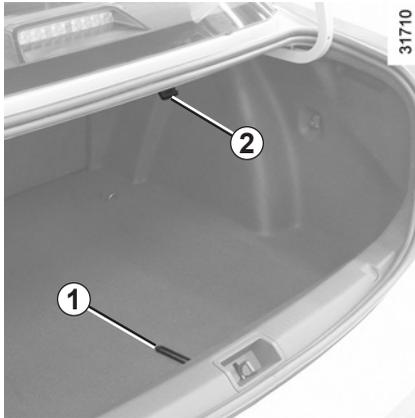


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Reserverad 4-Türer

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Hecktür.
- Heben Sie die Gepäckraummatte an der Lasche **1** an und hängen Sie diese am Haken **2** ein.
- Entfernen Sie den Verschluss (je nach Fahrzeug).
- Entfernen Sie die zentrale Befestigungsschraube.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

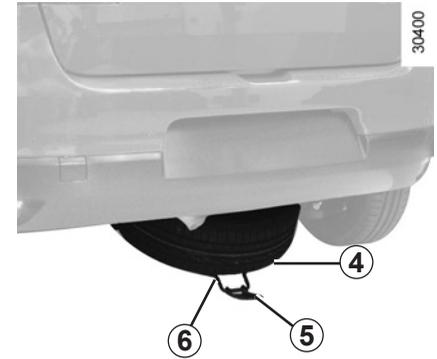


Reserverad 5-Türer

Das Reserverad ist mittels Halterung **6** unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Zugang zum Reserverad 4

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel **3**, der sich im Bordwerkzeug im Gepäckraum befindet (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).
- Hängen Sie den Halterung aus, indem Sie sie am Griff **5** fassen.
- Das Reserverad herausnehmen.



Verstauen des Reserverads:

- Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß, mit nach unten gerichteten Ventil, in die Halterung einzusetzen.
- Hängen Sie die Halterung mit Hilfe des Griffs **5** wieder ein und schrauben Sie die Mutter mit dem Radschlüssel **3** wieder fest.
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Entfernen Sie je nach Fahrzeug die Mittelwand des Ablagefachs, um an das Mobilitätsset zu gelangen.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel **1** und **3** (hierbei darf **unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche **2** auf ihre Halterung **3**.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie das Gewindeendstück **6** am Ventil fest.
- Stecken Sie den Stecker **8** in die Steckdose für Zubehör im Armaturenbrett des Fahrzeugs.
- Drücken Sie auf den Schalter **5**, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens 5 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **4** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **4** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **7** am Befüllungsaufsatz drehen.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)

31610



Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
- Ziehen Sie den Stecker **8**.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Hinweisaufkleber **9** an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Versteuen Sie das Set.
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein und Sie müssen unbedingt fahren, um das Loch zu verschließen;
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Reifenfüllmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu überprüfen.

Falls der Reifendruck mehr als 1,3 bar beträgt, aber unter dem empfohlenen Druck liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Die Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

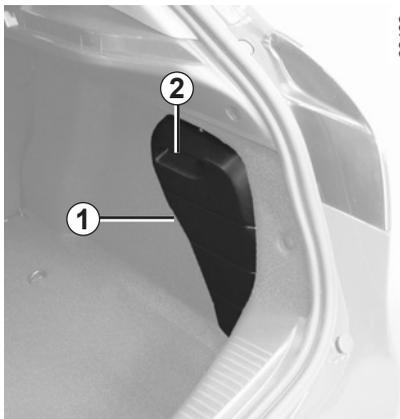
Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

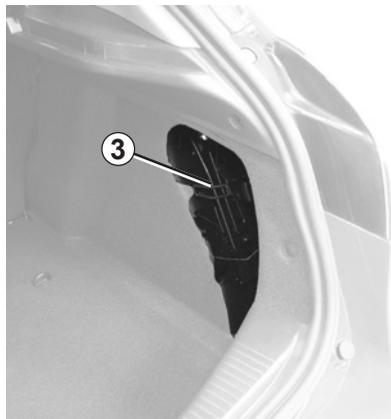
BORDWERKZEUG (1/2)



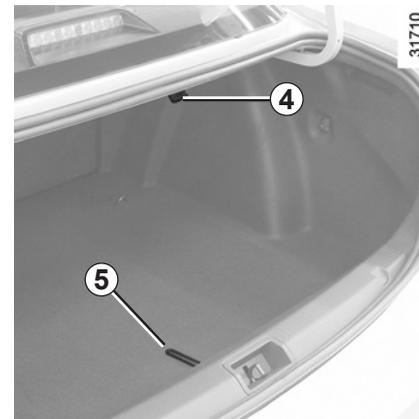
5-Türer

Das Bordwerkzeug ist im Gepäckraum untergebracht.

Um an das Bordwerkzeug zu gelangen, entfernen Sie die Abdeckung **1**, indem Sie am Griff **2** ziehen.



Um das Werkzeug zu entnehmen, entfernen Sie das Halteband **3**. Bringen Sie nach Gebrauch das Halteband wieder an, um das Werkzeug zu fixieren.



4-Türer

Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Gepäckraummatte.

Heben Sie die Gepäckraummatte an der Lasche **5** an und hängen Sie diese am Haken **4** ein.

Entfernen Sie den Verschluss (je nach Fahrzeug), um an das Bordwerkzeug zu gelangen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

BORDWERKZEUG (2/2)/RADKAPPE RAD



Das Bordwerkzeug ist im Gepäckraum untergebracht.

Das Vorhandensein der Werkzeuge variiert je nach Fahrzeug.

Radschlüssel 6

Wagenheber 7

Drehen Sie den Wagenheber seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position bevor Sie ihn wieder verstauen.



Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

Schlüssel für Radzierkappen 8

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Steckschlüssel für Radschrauben 9

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

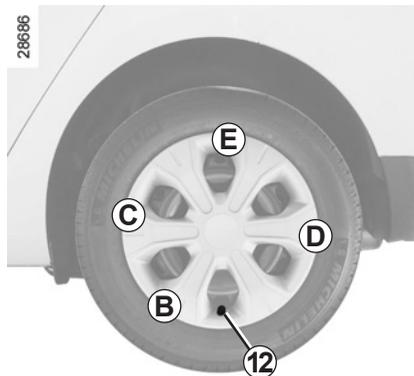
Abschleppöse 10

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Schlüssel für Scheinwerfer 11

(eine oder zwei, je nach Fahrzeug)

Zum Lösen der Schrauben an den Scheinwerfern.



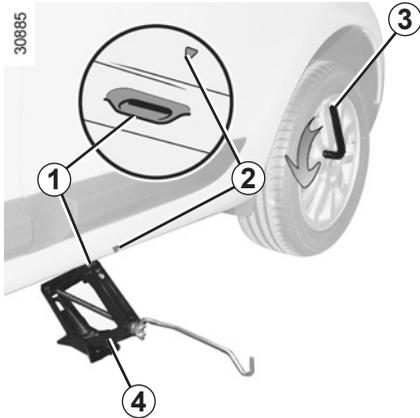
Radzierkappe

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels 8. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventilnähe vorgesehene Aussparung 12 ein (so dass die Metallklemme erfasst wird).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil 12 aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils B, dann C, D und zuletzt gegenüber dem Ventil E.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben, siehe Abschnitt „Radwechsel“.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

- Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **3** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.
- Setzen Sie den Wagenheber **4** waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme **1** und so nah wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **2**).

- Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll leicht unter dem Fahrzeug stehen).
- Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.
- Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.
- Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; Lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 110 Nm) sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

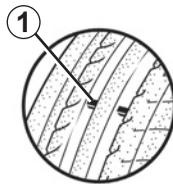
Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



31546

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

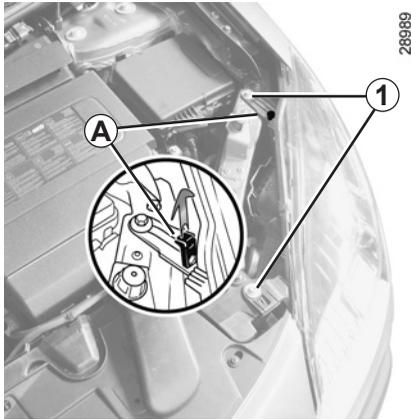
Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/5)



5-Türer

Öffnen Sie die Motorhaube und entfernen Sie das Werkzeug **A** nach oben. Entfernen Sie die beiden Schrauben **1** des Scheinwerfers mit Hilfe des Werkzeugs.

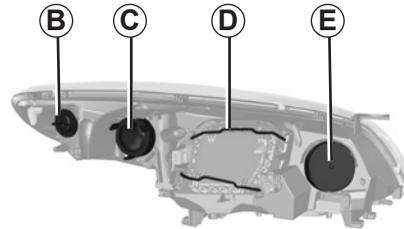
Ziehen Sie den Scheinwerfer nach vorne, indem Sie ihn bis zum Anschlag in seinen Schienen verschieben.

Nachdem Sie den Scheinwerfer wieder eingesetzt haben, ziehen Sie die Schrauben **1** wieder an und setzen Sie das Werkzeug korrekt in seine Aufnahme ein.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **B** zum Entriegeln.

Lampentyp: PY21W.



Tagfahrlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **C** und entriegeln Sie den Lampenträger **2** durch Verdrehen.

Lampentyp: P21W.

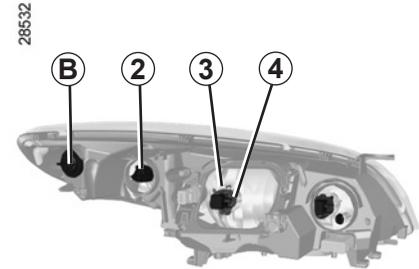
Abblendlicht **D**

Abblendlicht mit Halogenlampen

Entriegeln Sie die beiden Klammern **D**, entfernen Sie die Abdeckung und lösen Sie die Klammer **3**, um die Lampe **4** entnehmen zu können.

Lampentyp: H7.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe des Scheinwerfers zu vermeiden.



Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

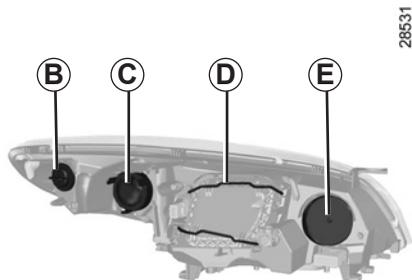
Abblendlicht mit Xenonlampen

Lampentyp: D1S.



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

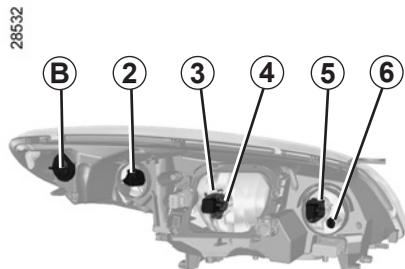
VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/5)



Fernlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **E**, drücken Sie den Lampenträger **5** nach unten, um ihn zu entriegeln.

Lampentyp: H7.



Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung **E** und ziehen Sie den Lampenträger **6** heraus.

Lampentyp: W5W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

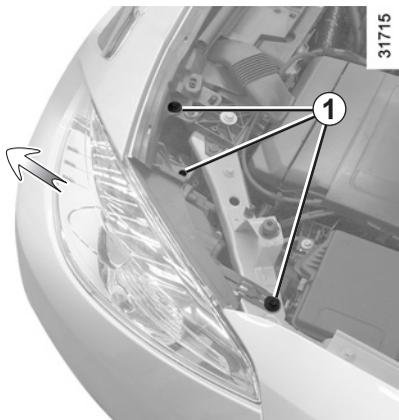
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

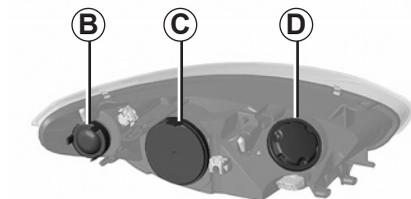
Verletzungsgefahr!

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (3/5)



Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen.

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

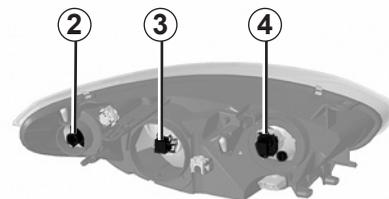


4-Türer

Lösen Sie nach dem Öffnen der Motorhaube die Schrauben **1** mit Hilfe von Standardwerkzeugen bzw. mit Hilfe der im Bordwerkzeug mitgelieferten Schlüssel (je nach Fahrzeug).

Ziehen Sie den Scheinwerfer bis zum Anschlag in Pfeilrichtung.

Hinweis: Der Scheinwerfer kann nicht vollständig herausgezogen werden. Üben Sie keine allzu große Kraft aus, um die Anschlüsse nicht zu beschädigen.

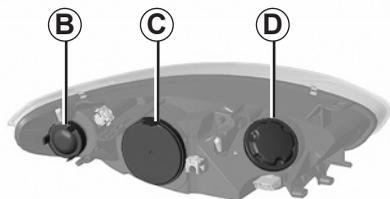


Blinkleuchten

Entfernen Sie die Abdeckung **B**, drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung und drehen Sie die Lampe um eine Vierteldrehung.

Lampentyp: PY21W

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (4/5)



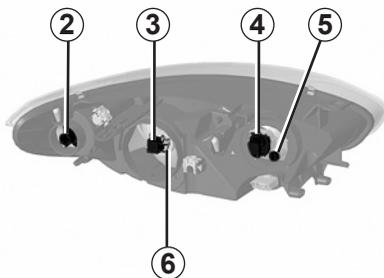
Abblendlicht C

Abblendlicht mit Xenonlampen

Lampentyp: D1S.



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Abblendlicht mit Halogenlampen

Entfernen Sie die Abdeckung **C** und rasten Sie dann den Stecker der Lampe **3** aus.

Drücken Sie die Klemme **6** oben zusammen, ziehen Sie die gesamte Einheit aus Ihrer Aufnahme und lösen Sie die Lampe.

Lampentyp: H7

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden .

Berühren Sie nicht das Lampenglas.

Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.

Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung **D** um eine Vierteldrehung und entnehmen Sie den Stecker **4** zusammen mit der Lampe.

Ziehen Sie die Lampe vom Stecker ab.

Lampentyp: H7

Standlicht

Drehen Sie die Abdeckung **D** um eine Vierteldrehung, ziehen Sie am Lampenträger **5** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

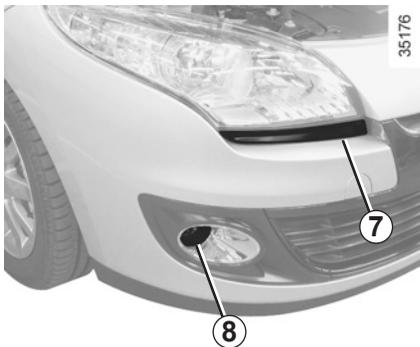
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (5/5)



Tagfahrlicht 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelscheinwerfer 8

Es muss der vordere Stoßfänger ausgebaut werden, wenden Sie sich daher an einen Vertragspartner



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

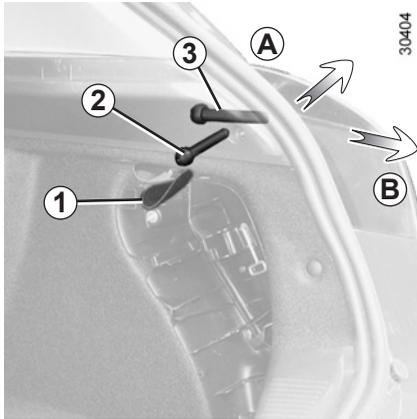
Wenn Sie „Nebel- oder Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartne.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/5)



5-Türer

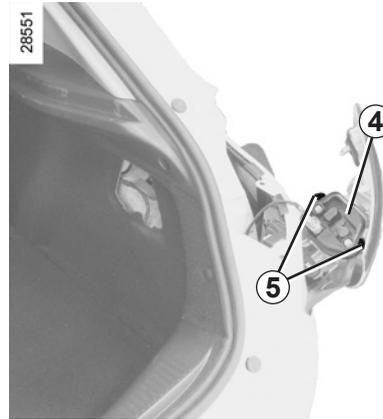
Blinkleuchte/Rückleuchte und Bremsleuchte

- Rasten Sie die Abdeckung des Bordwerkzeugs aus und entnehmen Sie das Werkzeug.
- Öffnen Sie die Klappe **1**, um an die Muttern **2** und **3** zu gelangen.
- Lösen Sie die Mutter **2**, ohne sie zu entfernen.

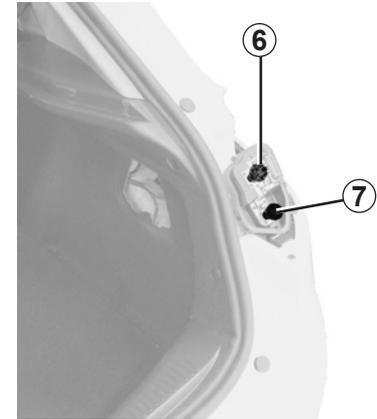


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



- Lösen Sie die Mutter **2**, drücken Sie darauf, um den vorderen Teil der Leuchte herauszuhebeln (Bewegung **A**) und entfernen Sie die Mutter.
- Ziehen Sie von außen die Leuchte zu sich heraus (Bewegung **B**).
- Entfernen Sie den Lampenträger **4**, indem Sie die Klemmen **5** entriegeln.



Blinkleuchte **6**

Lampentyp: **PY21W.**

Schlussleuchte und Bremsleuchte **7**

Lampentyp: **P21/5W.**

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/5)

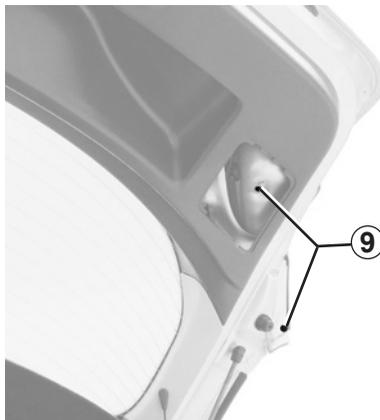


28660

5-Türer (Fortsetzung)

Nebelleuchten/Standlicht und Rückfahrcheinwerfer

- Rasten Sie vom Gepäckraum aus die Klappe **8** aus und entfernen Sie die Schrauben **9**.



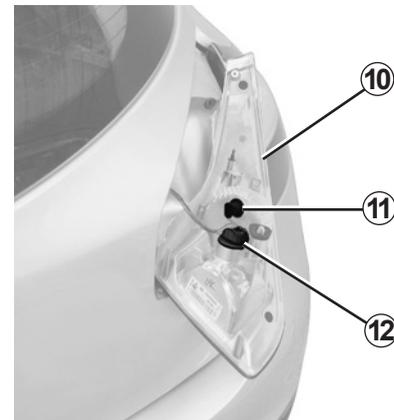
28661

- Senken Sie die Heckklappe und ziehen Sie die Leuchte **10** nach hinten, um sie auszurasten.
- Schrauben Sie die Lampenhalterung der betreffenden Lampe heraus.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



28662

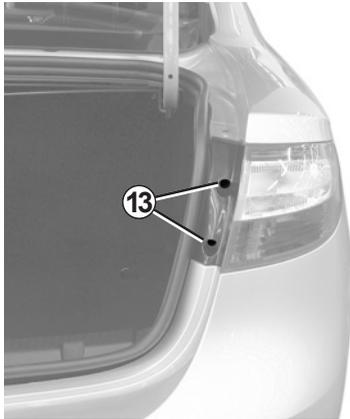
Rückfahrcheinwerfer **11**

Lampentyp: W16W.

Nebelleuchte/Schlussleuchte **12**

Lampentyp: P21/4W.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/5)



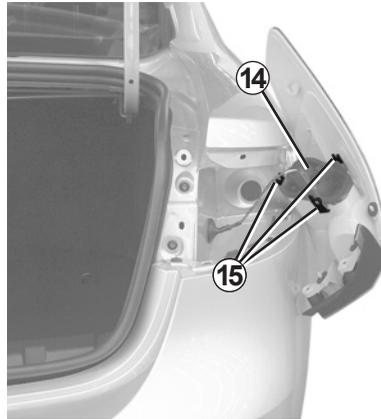
31720

4-Türer

Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

- Öffnen Sie die Heckklappe und entfernen Sie die Schrauben **13**, lösen Sie die Leuchteneinheit, indem Sie sie nach hinten ziehen.
- Rasten Sie die Klemmen **15** aus, um den Lampenträger **14** auszubauen.
- Schrauben Sie den Lampenträger **16** bzw. **17** ab und tauschen Sie anschließend die Lampe aus.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das Kabel angebracht ist, bevor Sie die Leuchteneinheit wieder einsetzen.



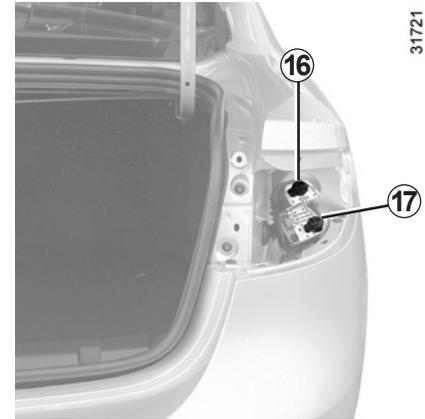
31719

Blinkleuchte 16

Lampentyp: PY21W

Schlussleuchte und Bremsleuchte 17

Lampentyp: P21/5W

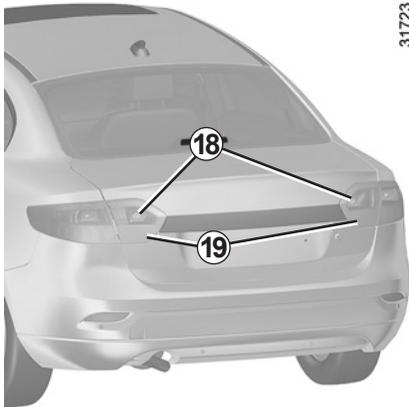


31721

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (4/5)



4-Türer (Fortsetzung)

Rückfahrcheinwerfer in
der Heckklappe **18** und
Nebelschlussleuchte **19**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



5-Türer

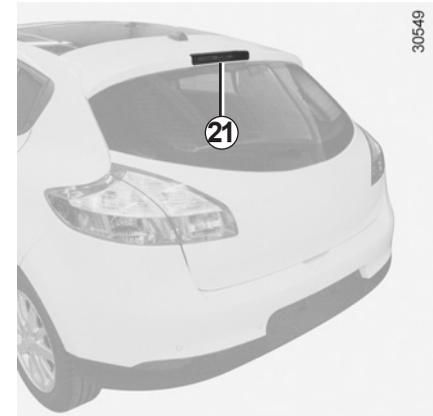
Nebelschlussleuchte **20**

Lösen Sie den Lampenträger, indem Sie ihn von unten aus zur Mitte des Fahrzeugs drehen.

Lampentyp: P21W

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Dritte Bremsleuchte **21**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

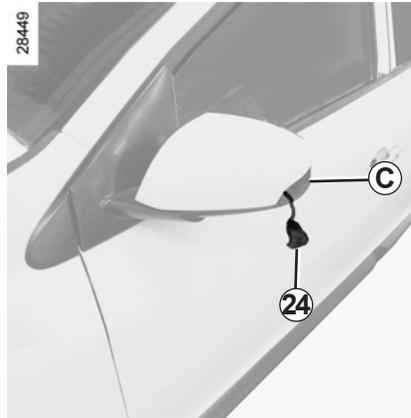
SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (5/5)



Kennzeichenleuchten 23

- Drücken Sie die Lasche **22** nieder und rasten Sie die Leuchte **23** aus.
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.



Seitenblinker 24

- Rasten Sie den Seitenblinker **24** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; setzen Sie diesen an Stelle **C** an, um den Blinker von hinten nach vorne zu hebeln).
- Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

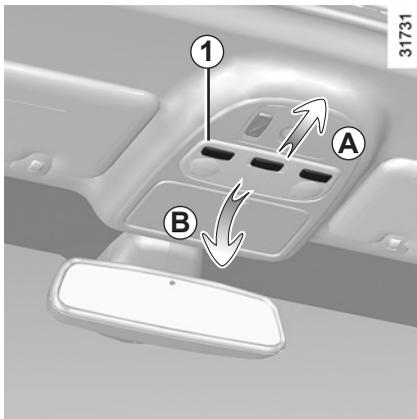
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)

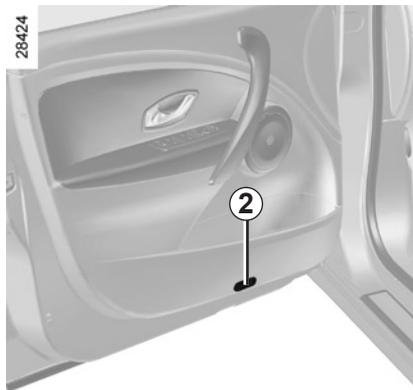


Deckenleuchte

- Stellen Sie alle 3 Schalter in Mittelstellung
- Schieben Sie die Deckenleuchte nach hinten (Bewegung **A**) und schwenken Sie dann das vordere Ende nach unten (Bewegung **B**)
- Üben Sie bei der Entnahme der Deckenleuchte keinen Zug auf die Kabel aus
- Rasten Sie den Diffusor **1** aus

Hinweis: Zum Entfernen einer defekten Lampe können Sie einen Schlitzschraubendreher zur Hilfe nehmen.

Lampentyp: W5W.



Türbeleuchtungen

Rasten Sie die Leuchte **2** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

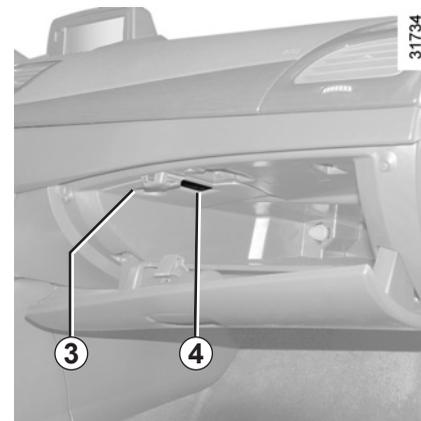
Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



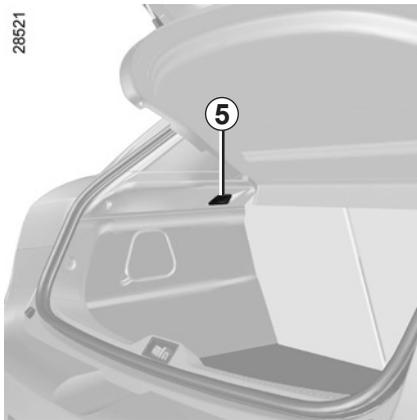
Handschuhfachleuchten

Öffnen Sie die Zugangsklappe **3**, um den Lampenträger **4** leichter ausrasten zu können.

Lampentyp: C5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)

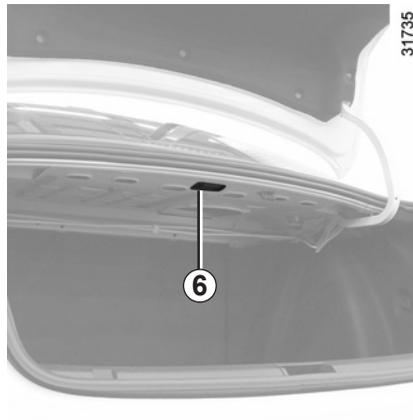
28521



Gepäckraumleuchte

Rasten Sie die Leuchte **5** bzw. **6** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers aus.

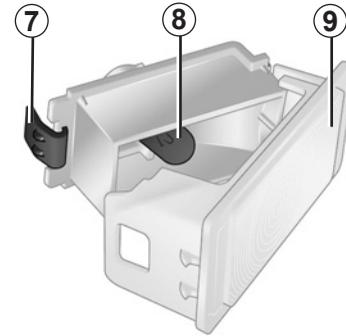
31735



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

25719



Ziehen Sie den Stecker ab.

Drücken Sie auf die Federzunge **7**, um das Lampenglas **9** zu entfernen und die Lampe **8** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** oder **B** aus (je nach Fahrzeug).

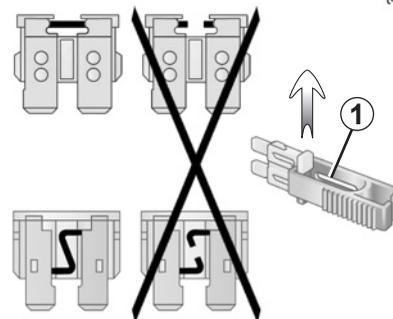
Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** oder **B** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

②	25 A	⑥	10 A	⑧	25 A	⑫	10 A
③	30 A			⑨	25 A	⑬	5 A
④	10 A	⑦	15 A	⑩	5 A	⑭	10 A
①	10 A	⑤	15 A	⑪	25 A		
						⑮	10 A
						⑯	15 A

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

- 1 Bremsleuchten
- 2 Automatische Zentralverriegelung
- 3 Fensterheber Fahrerseite
- 4 UCH (Zentralelektronik)
- 5 Blinker
- 6 Navigationssystem
- 7 Heckscheibenwischer
- 8 Fensterheber hinten rechts;
- 9 Fensterheber hinten links;
- 10 ABS/ESC ;
- 11 Fensterheber der Beifahrerseite;
- 12 Frontscheiben-Waschanlage;
- 13 Außenspiegelheizung;
- 14 Radio;
- 15 Zubehörsteckdose Rücksitze;
- 16 Zigarettenanzünder.

31365



28446

Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten **C** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

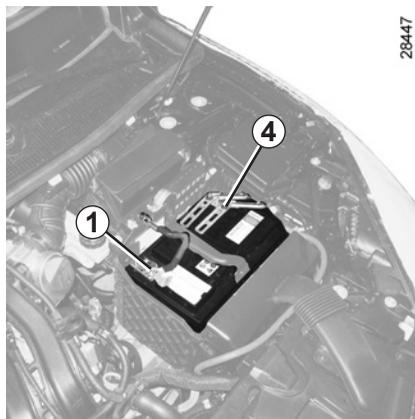
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

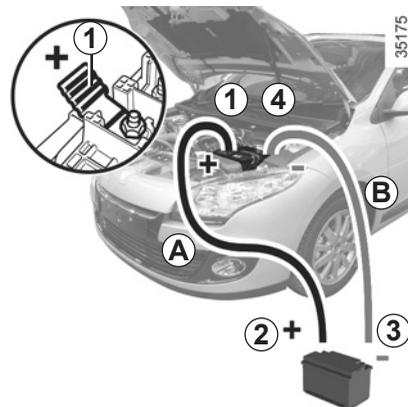
Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem **Socket 1** auf dem Pluspol (+) und dann am **Pluspol 2 (+)** der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspol 3 (-)** der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 4 (-)** der entladenen Batterie an.

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**4 - 3 - 2 - 1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Funk-Fernbedienungen

Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse mit Hilfe eines Geldstücks am Schlitz **1** und tauschen Sie die Batterie **2** aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Rückseite der Abdeckung) und auf den Batterietyp.

Stellen Sie beim Einbau sicher, dass die Abdeckung korrekt eingerastet ist.



Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Fassen Sie weder die Batterie noch die Kontaktfedern mit bloßen Händen an. Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

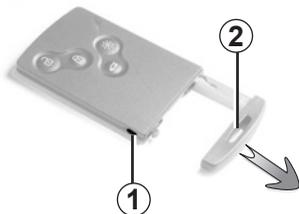
26913



Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

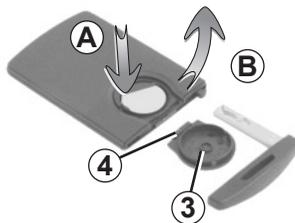
26860



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf 1, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel 2 heraus und rasten Sie den Deckel 3 an der Lasche 4 aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung A) und auf der anderen anheben (Bewegung B), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel 3) aus.



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26862

26913



Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein Funkionieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug ver- und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

RADIO-VORRÜSTUNG



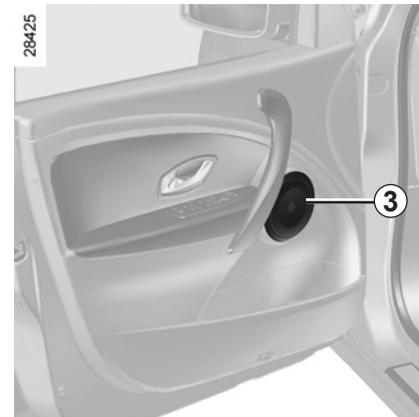
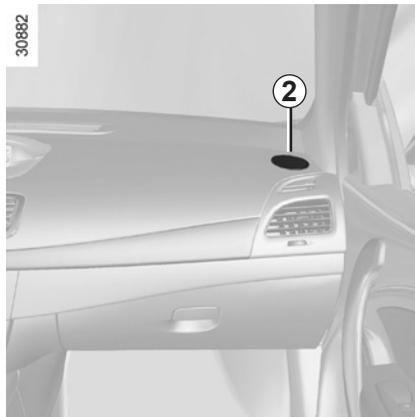
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahme-fächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**
- Hochtonlautsprecher **2**
- Basslautsprecher **3**.

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio **1**

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags-händler.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Ver-tragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elek-trische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

ZUBEHÖR



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Falls Sie einen Lenkradkrall verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.



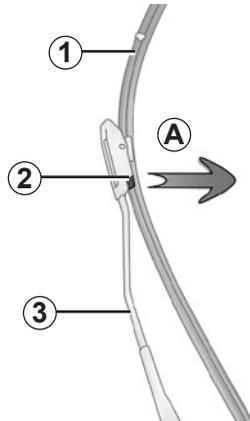
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

WISCHERBLÄTTER



25516

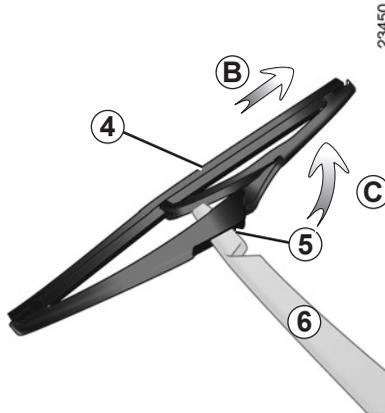
Austausch der Wischerblätter vorne 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, ziehen Sie an der Lasche 2 (Bewegung A) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.



23450

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

- Heben Sie den Wischerarm 6 an.
- Kippen Sie das Wischerblatt 4 bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung B).
- Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche 5 und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung C).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss bzw. die RENAULT Keycard in das Lesegerät, um die Lenksäule zu entriegeln: Legen Sie mit getretenem Kupplungspedal den **ersten Gang** ein (Wählhebel in Stellung **N** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Stellen Sie den Hebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

Die Lenksäule wird entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Warnblinkanlage, Bremsleuchten ...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).



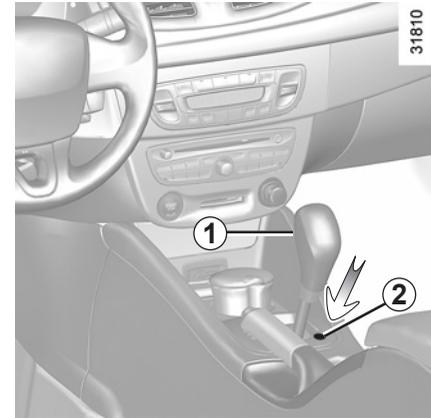
Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs nicht den Zündschlüssel aus dem Zündschloss bzw. die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

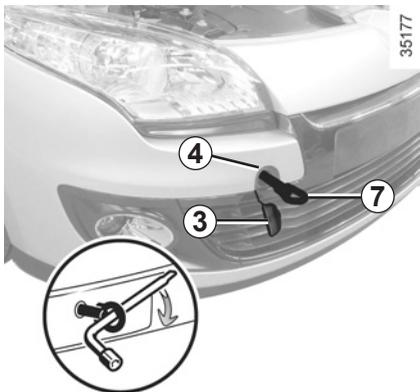
Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 80 km.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden. Führen Sie hierzu einen starren Stab in die Bohrung **2** ein und drücken Sie gleichzeitig auf den Stab und auf den Entriegelungsknopf **1** auf dem Fahrstufenwahlhebel.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)

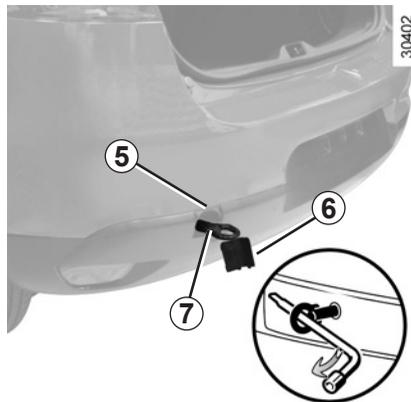


Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 4 und hinten 5.

Die Abschleppösen sind nur für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugung zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung 3 bzw. 6 aus, indem Sie ein flaches Werkzeug (oder den in der Renault Keycard integrierten Notschlüssel) unter die Abdeckung schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse 7 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 7 und den Radschlüssel unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug).

Verletzungsgefahr!

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/8)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/8)

Sie betätigen den Anlasser	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Keine Reaktion: Die Kontrolllampen leuchten nicht auf, der Anlasser dreht nicht.	Batterie entladen.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.
	Batterie unbrauchbar.	Die Batterie austauschen.
Die Kontrolllampen leuchten nur schwach, der Anlasser dreht nur sehr langsam.	Batterieklemmen gelöst. Batteriepole oxidiert.	Schrauben Sie die Lampen fest, schließen Sie sie an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sein sollten.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Pannenhilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/8)

Sie betätigen den Anlasser	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten. (Fahrzeug mit RENAULT Keycard).	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive“ funktioniert nicht.	Verändern Sie die Position der Karte im Fahr- gastraum.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive“ funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenleseger- ät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Bei feuchter Witterung oder nach einer Wagenwäsche springt der Motor schlecht an.	Störung der Zündanlage: Feuchtigkeit im Zündsystem.	Trocknen Sie die Kabel der Zündkerzen und der Zündspule.
Der Motor springt beim Warmstart nur schlecht an.	Störungen der Kraftstoffversorgung (Gasbla- sen im System).	Den Motor abkühlen lassen.
	Ungenügende Kompression.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht abstellen. (Fahrzeug mit RENAULT Keycard).	Störung der Elektronik.	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenk- rad (siehe Kapitel 2 unter „Motorstart“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/8)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/8)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem. Kühlfüssigkeitsschlauch defekt	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
– in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
– im Leerlauf	Geringer Motoröldruck.	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.
– Sie erlischt spät oder leuchtet beim Gas geben weiter.	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Leistungsmangel des Motors		
	Luftfilter verschmutzt.	Den Filtereinsatz austauschen.
	Die Kraftstoffversorgung ist gestört.	Den Kraftstoffvorrat im Tank kontrollieren.
	Defekte Zünd-/Glühkerzen, schlechte Einstellung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Leerlauf ist unrund oder der Motor geht aus.	Ungenügende Kompression (Kerzen, Zündanlage, Falschlufansaugung).	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/8)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	abkühlen lassen.
	Batterie schwach bzw. alt.	Batterie wieder aufladen bzw. austauschen.
Der Motor überhitzt. Die Warnlampe für Kühflüssigkeitstemperatur leuchtet bzw. die Nadel der Temperaturanzeige steht im roten Bereich.	Wasserpumpe: Keilriemen nicht korrekt gespannt oder gerissen. Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen	Den Zustand der Wasseranschlüsse und den Sitz der Schellen prüfen. Den Kühflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls nicht, abkühlen lassen und den Füllstand korrigieren. Vorsicht beim Öffnen des Verschlusses: Heißer Wasserdampf tritt aus. Verbrennungsgefahr! Diese Abhilfe ist nur provisorisch. Wenden Sie sich baldmöglichst an ihre Vertragswerkstatt.



Kühler: Falls nur wenig Kühflüssigkeit vorhanden ist, beachten Sie bitte, dass bei heißem Motor niemals kalte Kühflüssigkeit in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller-Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/8)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Sicherung des Frontscheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Die Sicherung austauschen.
	Motor defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig: <ul style="list-style-type: none">– Glühlampe durchgebrannt– Masseanschluss nicht in Ordnung.	Die Glühlampe austauschen. Das Endstück des Massekabels (an einem Metallteil befestigt) blank kratzen und wieder sorgfältig befestigen.
	Beidseitig: <ul style="list-style-type: none">– Sicherung defekt– Blinkrelais defekt.	Die Sicherung austauschen. Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

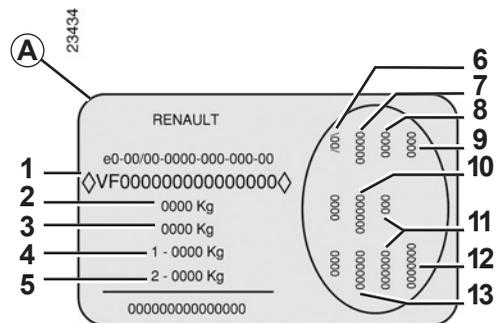
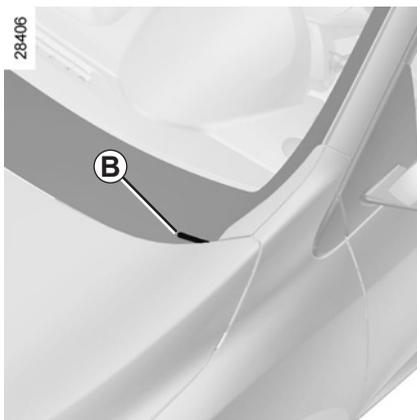
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (8/8)

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig:	– Glühlampe durchgebrannt	Diese austauschen.
		– Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen.	Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und wieder anklemmen.
		– Masseanschluss nicht in Ordnung.	Siehe oben.
	Beidseitig:	– Wenn der Stromkreis über eine Sicherung geschützt ist.	Diese falls erforderlich austauschen.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer.		Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motoreigenschaften	6.6
Gewichte	6.7
Anhängelasten	6.7
Ersatzteile und Reparaturen	6.8
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.9
Kontrolle auf Korrosion	6.15

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge-
stell- oder Seriennummer.

**Diese Information wird je nach Fahr-
zeug an der Markierung B wiederholt.**

2 Zulässiges Gesamtgewicht des Fahr-
zeugs.

3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zug-
fahrzeug beladen mit Anhänger).

4 Zulässige Achslast vorne.

5 Zulässige Achslast hinten.

6 Technische Daten des Fahrzeugs.

7 Referenznummer des Originallacks.

8 Ausrüstungsniveau.

9 Fahrzeugtyp.

10 Polster-Code.

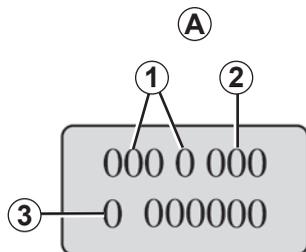
11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale.

12 Fabrikationsnummer.

13 Code Innenverkleidung.

MOTORTYPENSCHILDER

33293

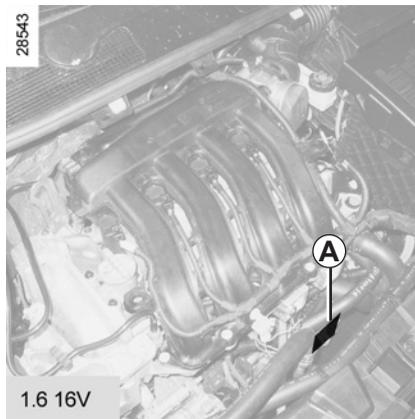


Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

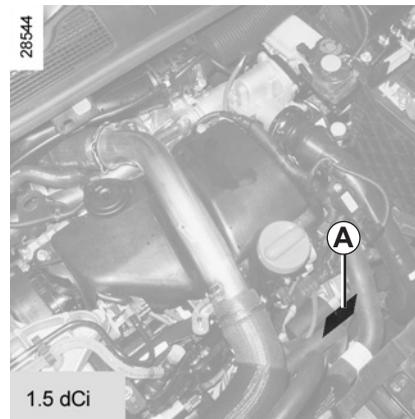
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

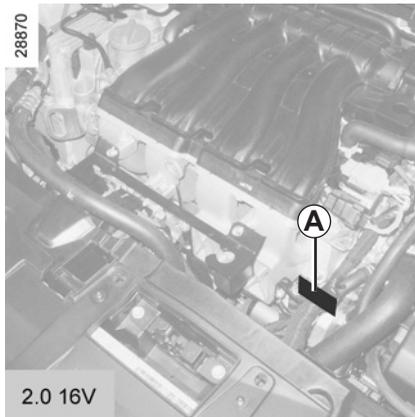
28543



28544



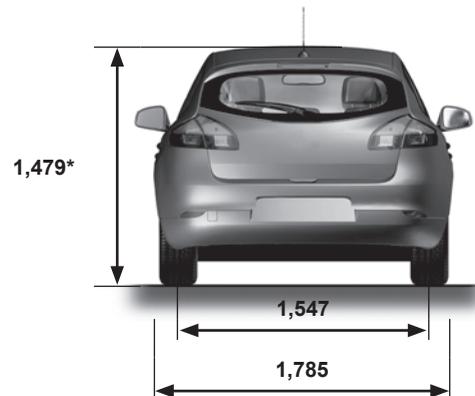
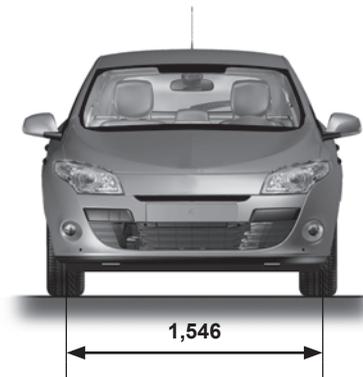
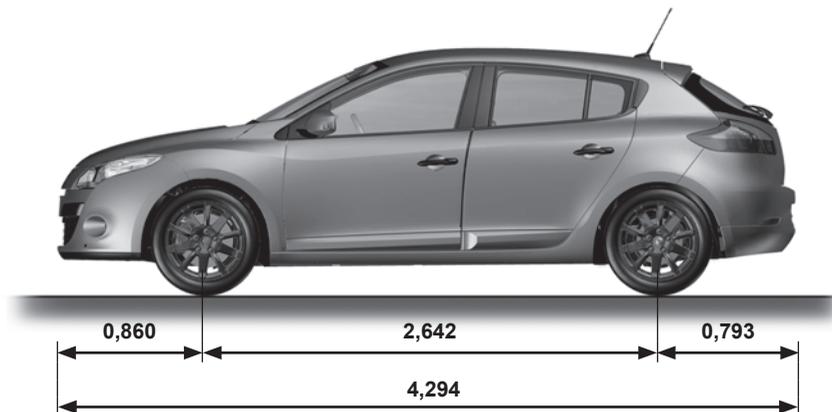
28870



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)

5-Türer

30550

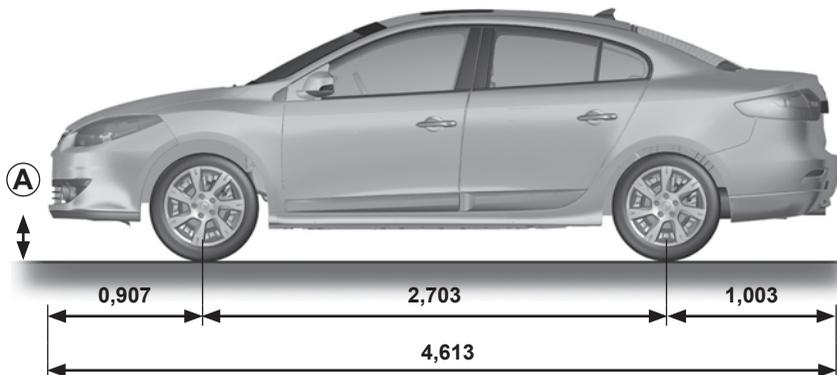


* Leer

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

4-Türer

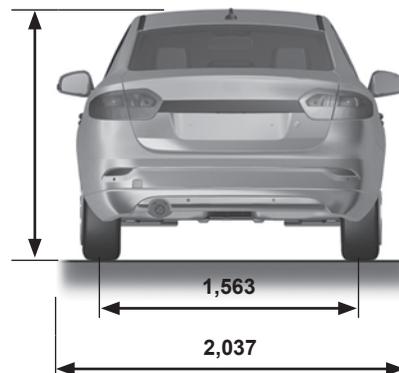
29331



Besonderheit von Fahrzeugen mit einer geringeren Bodenfreiheit A

Da die Bodenfreiheit **A** Ihres Fahrzeugs niedriger ist als die des Serienfahrzeugs, berücksichtigen Sie dies, wenn Sie zum Beispiel auf einem Fußweg parken, eine Bodenschwelle überfahren, auf Straßen in schlechtem Zustand und/oder stark verschneiten Straßen fahren...und passen Sie Ihre Geschwindigkeit entsprechend an, Sie könnten sonst Ihr Fahrzeug beschädigen.

1,477 à
1,501*



* Leer

MOTORDATEN

Modelle	1.6 16V	2.0 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K4M	M4R	K9K
Hubraum (cm ³)	1.598	1.998	1.461
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98 		<p>Diesel</p> <p>Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>
Zündkerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.</p>		

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	650
Zulässige Stützlast*	75
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

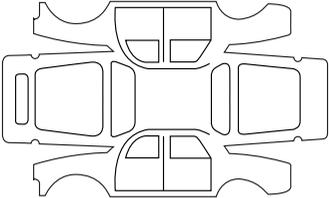
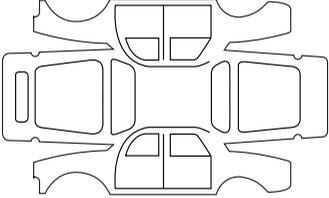
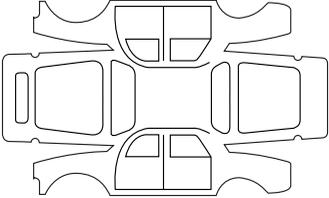
VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

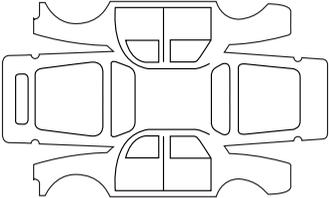
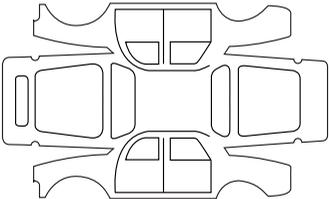
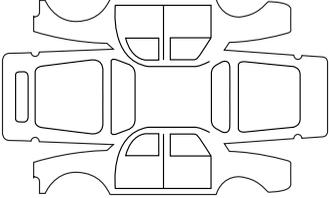
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

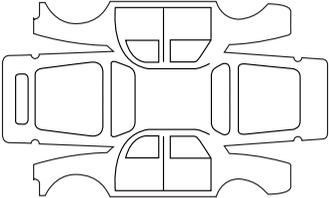
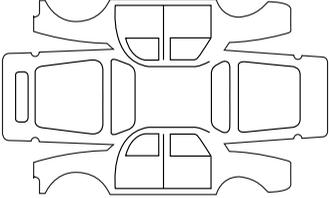
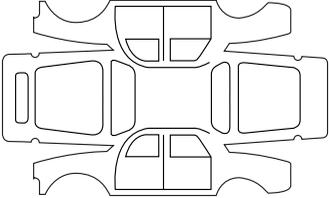
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

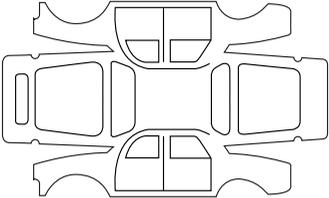
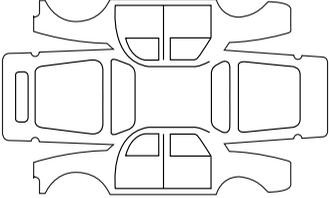
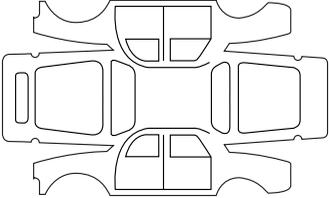
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

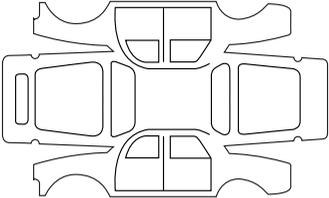
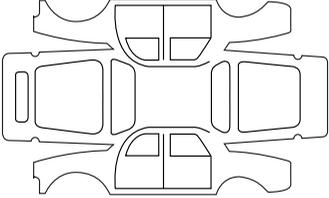
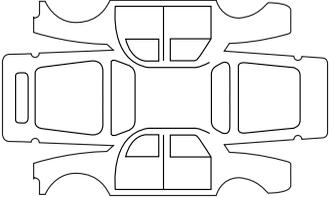
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

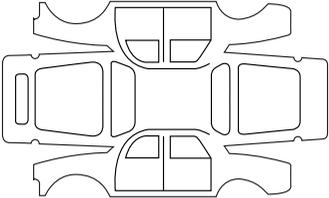
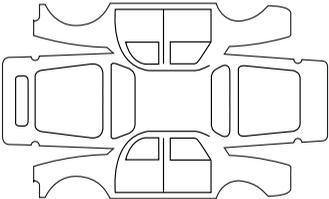
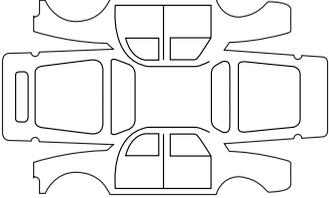
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten.....	3.23
Ablagefach.....	3.17 → 3.19, 3.19
Ablagefächer.....	3.17 → 3.19, 3.24
ABS.....	1.51, 2.18 → 2.21
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.25
Pannenhilfe.....	5.35 – 5.36
Abschleppösen.....	5.35 – 5.36
Abstellen des Motors.....	2.4
Airbag.....	1.22 → 1.27, 1.51
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.44
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.42
Akustisches Warnsignal.....	1.11, 1.52, 1.74, 1.76
Anhängelasten.....	6.7
Anhängerbetrieb.....	3.25, 6.7
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.25
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Antiblockiersystem: ABS.....	2.18 → 2.21
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.18 → 2.21
Anzeigen.....	1.50 → 1.60
Anzeigen:	
der Außentemperatur.....	1.70
Armaturenbrett.....	1.46 → 1.49
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.46 → 1.53
Armstütze	
vorne.....	3.18
Aschenbecher.....	3.20
ASR (Antriebsschlupfregelung).....	2.18 → 2.21
Außentemperatur.....	1.70 – 1.71
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.38 → 2.40
Automatische Reifendruckkontrolle.....	2.15 → 2.17
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.15
Autoradio (Vorrüstung).....	5.32

B

Batterie.....	1.52, 4.12
---------------	------------

Pannenhilfe.....	5.28 – 5.29
Batterie RENAULT Keycard.....	5.31
Batterien (Fernbedienung).....	5.30
Beförderung von Kindern.....	1.28 – 1.29, 1.31 → 1.44
Beleuchtung „Show me home“.....	1.76, 1.78
Beleuchtung:	
außen.....	1.75 → 1.77
innen.....	3.15 – 3.16, 5.24 – 5.25
Instrumententafel.....	1.75
Belüftung.....	3.4 → 3.10
Bergabfahrkontrolle.....	2.18 → 2.21
Berganfahrhilfe.....	2.18 → 2.21
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.8
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.9
Betätigungen.....	1.46 → 1.49
Blinker.....	1.50, 1.74, 5.14 → 5.18
Bordcomputer.....	1.50 → 1.53, 1.58 → 1.60
Bordwerkzeug.....	5.7 – 5.8
Bremsassistent.....	2.18 → 2.21
Bremsflüssigkeit.....	4.9

D

Dachgalerie.....	3.26
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.42
Deckenleuchte.....	3.15 – 3.16, 5.24 – 5.25
Display.....	1.50 → 1.57

E

Einbau eines Radiogeräts.....	5.32
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.36 – 2.37
Einschalten der Zündung.....	2.3 – 2.4, 2.6
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.78
Einstellen der Sitzposition.....	1.16, 1.19
Einstellen der Vordersitze.....	1.18
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.78
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.18 → 2.21
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.11 → 2.13
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.5, 3.9
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.5, 3.9

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Entriegelung der Fahrzeigtüren 1.13 – 1.14
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle 2.18 → 2.21

F

Fahren 2.2, 2.5 → 2.13, 2.15 → 2.40
Fahrerplatz (Einstellungen) 1.17
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe 2.38 → 2.40
Fensterheber 3.12 → 3.14
Filter
 Dieselfilter 4.10
Filter:
 Fahrgastraum 4.10
 Luftfilter 4.10
 Ölfiter 4.7, 4.10
 Partikelfilter 1.52
Füllmenge des Kraftstofftanks 1.82 → 1.84
Füllstände:
 Behälter der Scheibenwaschanlage 4.10
 Bremsflüssigkeit 4.9
 Kraftstoff 1.54
 Kühflüssigkeit 1.54, 4.8
Funktionsstörungen 1.50 → 1.53, 5.37 → 5.44

G

Gepäckraum 3.22, 3.24
Gepäckraumhaube 3.22 – 3.23
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung 1.51
Gewichte 6.7
Gurtstraffer 1.22 → 1.24
 vorne 1.22 → 1.24

H

Handbremse 1.50, 2.10
Heckablage 3.23
Heizung-Belüftung 3.4 → 3.10

I

Inneneinrichtung 3.17 → 3.19
Innenverkleidungen
 Wartung 4.15 – 4.16

Instrumententafel 1.50 → 1.60, 1.75
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung 3.27

K

Katalysator 2.8 – 2.9
Kinder 1.2, 1.11 – 1.12, 1.28 – 1.29, 1.29
Kinder (Sicherheit) 1.4, 1.8, 3.12
Kindersicherung 1.2, 1.4, 1.8, 1.28 – 1.29, 1.31 → 1.44, 3.12
Kindersitze 1.28 – 1.29, 1.31 → 1.41
Klimaanlage 3.4 → 3.11
Kontrolle auf Korrosion 6.15 → 6.20
Kontrolllampen 1.50 → 1.53, 1.58 → 1.60
Kontrolllampen:
 Blinker 1.74, 5.19
 Instrumententafel 1.50 → 1.60
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.9 → 6.14
Kopfstützen 1.16 – 1.17
Korrosionsschutz 4.13
Kraftstoff
 Auffüllen 1.52, 1.82 → 1.84
 Füllmenge 1.82
 Qualität 1.82 → 1.84
 Sparempfehlungen 2.11
Kraftstoffersparnis 2.11 → 2.13
Kraftstoffstand 1.54
Kraftstofftank
 Füllmenge 1.82 → 1.84
Kühflüssigkeit 1.54, 4.8
Kurbel 5.7 – 5.8

L

Lackierung
 Wartung 4.13 – 4.14
Lampen
 Austausch 5.14 → 5.23
Lampenwechsel 5.14 → 5.23
Lautsprecher
 Ablagefach 5.32
Lenkhilfe 1.45

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Lenkrad	
Einstellung.....	1.45
Lesespots	3.15 – 3.16
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.50, 1.75, 5.14 → 5.18
Blinker	1.50, 1.74, 5.14 → 5.19
Bremslicht	5.19
Einstellung.....	1.78
Fernlicht	1.50, 1.76, 5.14 → 5.18
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.23
Nebelscheinwerfer	1.50, 1.77, 5.18 – 5.19
Positionslampen	1.75, 5.19
Rückfahrcheinwerfer	5.19
Warnblinkanlage	1.74
Lichthupe	1.74
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel	3.16
Maße	6.4 – 6.5
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.58 → 1.60
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs.....	1.69
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motoröl.....	1.52, 4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge)	4.6 – 4.7
Motoröl-Messstab	4.5
Motorölstand.....	4.4 → 4.7
Motorölwechsel.....	4.4 → 4.7
Motorstart	2.3 → 2.7
Multimedia-Geräte.....	3.27

N

Navigation.....	3.27
Navigationssystem	3.27
Nebelleuchten	
Scheinwerfer	5.18
Notschlüssel	1.4 – 1.5

O

Öffnen der Türen	1.11 → 1.14
------------------------	-------------

P

Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.69
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.9 → 6.14
Innenverkleidungen.....	4.15 – 4.16
Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik.....	4.2 – 4.3, 6.9 → 6.14

R

Radarsensor	2.36 – 2.37
Räder (Sicherheit)	5.11 → 5.13
Radio	3.27
Vorrüstung.....	5.32
Radkappe	5.8
Radschlüssel	5.7 – 5.8
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Reifen	2.15 → 2.17, 4.11, 5.11 → 5.13
Reifendruck	2.15 → 2.17, 4.11, 5.12
Reifenpanne	5.2 – 5.3, 5.7 → 5.10
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.15 – 4.16
RENAULT Keycard	
Batterie.....	5.31
Verwendung	1.4 → 1.10
Reserverad	5.2 – 5.3, 5.7 – 5.8
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.28 – 1.29, 1.31 → 1.44
Rückspiegel.....	1.72 – 1.73
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.10, 2.38 → 2.40

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.11
Schalthebel	2.10
Schaltvorgang.....	2.10, 2.38 → 2.40
Scheibenwaschanlagen.....	1.79 → 1.81, 4.10
Scheibenwischer	1.79 → 1.81
Wischerblätter	5.34
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage.....	1.79 – 1.80
Scheiben-Wisch-Waschanlage.....	1.81

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheinwerfer	
Dynamisches Kurvenlicht	1.76
Einstellung	1.78
Lampenwechsel	5.14 → 5.18
Nebelleuchten	5.18
Vorne	5.14 → 5.18
Zusatzscheinwerfer	5.18
Scheinwerferwaschanlage	1.80
Schiebedach	3.12 → 3.14
Schließen der Fahrzeugtüren	1.11 → 1.14
Schlüssel	1.2 – 1.3
Schlüssel für Radzierkappen	5.8
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.23
Servolenkung	1.45
Sicherheitsgurte	1.19 → 1.24, 1.26 – 1.27, 1.52
Sicherungen	5.26 – 5.27
Signal Gefahr	1.74 – 1.75
Signalanlage und Beleuchtung	1.75 → 1.78
Signalhorn	1.74
Signalhorn und Lichthupe	1.74
Sitzposition	
Einstellungen	1.19 → 1.21
Sonnenblenden	3.16
Spezial-Verriegelung	1.10
Start/Stop-Taste des Motors	2.5 → 2.7
Starten des Motors	2.3 → 2.7
Steckdose für Zubehör	3.20
Störungen	
Funktionsstörungen	5.37 → 5.44
System zur Antriebsschlupfregelung: ASR	2.18 → 2.21

T

Tagfahrlicht	1.75
Tankverschlussstopfen	1.82 → 1.84
Technische Daten	6.3 – 6.5, 6.7 – 6.8
Teile	6.8
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Telefon	3.27
Temperaturregelung	3.6 → 3.10

Tempomat	1.52, 2.22 → 2.35
Tempomat (Regler-Funktion)	1.52, 2.22 → 2.35
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.7
im Gepäckraum	3.25
Türen	1.11 – 1.12, 1.15
Türen/Gepäckraumhaube	1.10 – 1.12, 1.15
Typenschilder	6.3

U

Uhr	1.70 – 1.71
Uhrzeit	1.70 – 1.71
Umweltschutz	2.14

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.15
Verzurrösen	1.31 – 1.32, 3.25
Vordersitze	
Einstellung	1.16, 1.18 → 1.21
mit manueller Betätigung	1.18
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.26

W

Wagenheber	5.7 – 5.8
Warnblinkanlage	1.74
Warnton	1.74
Waschen	4.13 – 4.14
Wischerblätter	5.34

Z

Zigarettenanzünder	3.20
Zubehör	5.33
Zündschloss	2.3 – 2.4
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.11
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.27
seitliche Rammschutzleiste	1.26

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.22 → 1.24
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.22 → 1.24
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.22 → 1.25
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.22 → 1.27
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne	1.22 → 1.24